

# AUF DEM RICHTIGEN WEG. In eine erfolgreiche Zukunft.

ZWISCHENBERICHT ZUM 2. QUARTAL 2015



# Unsere Kennzahlen

	Einheit	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung Vorjahr in %
<b>SCHMOLZ + BICKENBACH KONZERN</b>							
Absatzmenge <sup>1)</sup>	Kilotonnen	952	980	–2.9	469	480	–2.3
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	Mio. EUR	1 488.9	1 487.5	0.1	723.2	739.1	–2.2
Bereinigtes EBITDA <sup>1)</sup>	Mio. EUR	117.5	133.8	–12.2	61.1	71.2	–14.2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>1)</sup>	Mio. EUR	112.5	130.8	–14.0	58.0	69.9	–17.0
Bereinigte EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	%	7.9	9.0	–12.2	8.4	9.6	–12.5
EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	%	7.6	8.8	–13.6	8.0	9.5	–15.8
Betriebliches Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	Mio. EUR	49.1	73.8	–33.5	27.6	41.3	–33.2
Ergebnis vor Steuern (EBT) <sup>1)</sup>	Mio. EUR	26.4	49.6	–46.8	17.4	32.2	–46.0
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	–117.6	35.2	< –100	4.8	22.8	–78.9
Investitionen <sup>1)</sup>	Mio. EUR	77.5	30.7	> 100	58.3	18.8	> 100
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	–7.9	–0.8	< –100	–10.2	–77.3	86.8
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	Mio. EUR	637.9	633.7	0.7	–	–	–
Gearing <sup>2)</sup>	%	78.3	70.4	11.2	–	–	–
Mitarbeiter zum Stichtag <sup>1)</sup>	Anzahl	8 900	8 993	–1.0	–	–	–
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 476.3	2 522.9	–1.8	–	–	–
Eigenkapital	Mio. EUR	814.5	900.7	–9.6	–	–	–
Eigenkapitalquote	%	32.9	35.7	–7.8	–	–	–
<b>SCHMOLZ + BICKENBACH AKTIE</b>							
Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen <sup>3)</sup>	EUR/CHF	0.01/0.01	0.04/0.05	–	0.01/0.01	0.03/0.03	–
Konzernergebnis pro Aktie <sup>3)</sup>	EUR/CHF	–0.13/–0.14	0.04/0.05	–	0.00/0.00	0.03/0.03	–
Konzerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	0.85/0.89	0.94/1.14	–	–	–	–
Höchst-/Tiefstkurs	CHF	1.08/0.78	1.51/1.14	–	0.96/0.83	1.51/1.19	–

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

<sup>2)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst und umfasst weiterhin alle Geschäftsbereiche.

<sup>3)</sup> Das Ergebnis pro Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der Anteile ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile.

## Unser Unternehmensprofil

SCHMOLZ + BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Spezialstahl-Langprodukten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz. Wir fokussieren uns auf die spezifischen Kundenbedürfnisse und eine hohe Produktqualität.

Providing special steel solutions.

## Inhalt

---

2	Vorwort
3	Lagebericht
29	Finanzielle Berichterstattung
45	Weitere Informationen

---

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Nachdem wir Ende März 2015 bekannt geben konnten, dass wir einen Verkaufsvertrag für die spezifischen Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich unterzeichnet haben (so genanntes Signing), war das zweite Quartal 2015 von den bis zum Closing notwendigen Arbeitsschritten gekennzeichnet.

Am 22. Juli 2015 konnten wir die Transaktion nun erfolgreich abschliessen. Der vereinbarte Enterprise Value für die Distributionseinheiten betrug EUR 88.6 Mio. Der vorläufige Kaufpreis (Equity Value) beträgt EUR 56.6 Mio. und wird nach Gesprächen der beiden Parteien final feststehen. Am 22. Juli 2015 überwies JACQUET METAL SERVICE bereits einen Betrag von EUR 48.6 Mio. Somit konnten wir einen grossen Schritt in der strategischen Neuausrichtung vollziehen, die eine Fokussierung auf die Produktion von Speziallangstahl und den Vertrieb unserer eigenen Produkte über das gruppeneigene *Sales & Services*-Netzwerk vorsieht. Im vorliegenden Quartalsbericht erfolgt die Berichterstattung daher, wie bereits im ersten Quartal 2015, auf Basis der fortzuführenden Aktivitäten unter Herausnahme der spezifischen Distributionseinheiten.

Wir mussten uns in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld behaupten. Der Nickelpreis schwankte im zweiten Quartal 2015 stark und ging zum Ende des Quartals auf einem Niveau von rund 11 800 USD/Tonne zurück. Die fortgesetzte Schwäche des Euro gegenüber dem Schweizer Franken lastet weiterhin auf unseren Schweizer Gesellschaften. Der nach wie vor schwache Ölpreis, der gedämpfte Ausblick für die Stahlkonjunktur und die verhaltenen Erwartungen unserer Kundenindustrien vervollständigen dieses Bild.

Seien Sie versichert, dass ich gemeinsam mit Herrn Wellhausen, der als erfahrener CFO und Stahlmanager mit langjähriger Führungskompetenz am 1. April 2015 seine Tätigkeit aufgenommen hat, in meinen Anstrengungen nicht nachlassen werde, SCHMOLZ + BICKENBACH auf dem eingeschlagenen Weg zu unterstützen und vorwärtszubringen.

### **Auftragslage rückläufig**

Im ersten Halbjahr 2015 war bei den Auftragseingängen ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. So lag der zum 30. Juni 2015 erreichte Auftragsbestand von 476 Kilotonnen unter den Werten zum 30. Juni 2014 (539 Kilotonnen) und zum 31. Dezember 2014 (497 Kilotonnen).

### **Absatz und Umsatzerlöse rückläufig**

Gegenüber dem Vorjahresquartal gingen im zweiten Quartal 2015 der Absatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche um 11 Kilotonnen bzw. 2.3% auf 469 Kilotonnen und die Umsatzerlöse um EUR 15.9 Mio. bzw. 2.2% auf EUR 723.2 Mio. zurück.

### **Prozentuale Bruttomarge verbessert, EBITDA-Marge rückläufig**

Die prozentuale Bruttomarge konnten wir im zweiten Quartal mit 38.2% gegenüber dem Vorjahr verbessern. Die EBITDA-Marge sank im Vorjahresvergleich von 9.5% auf 8.0%.

### **Nachsteuerergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche weiterhin positiv**

Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche sank gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 11.9 Mio. und lag bei EUR 10.3 Mio.

### **Dank an die Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden**

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung darf ich unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen danken und um ihre weitere Unterstützung werben. Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz täglich an der Zukunft von SCHMOLZ + BICKENBACH arbeiten. Und ich darf mich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die gute und langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Clemens Iller  
CEO

# Lagebericht

---

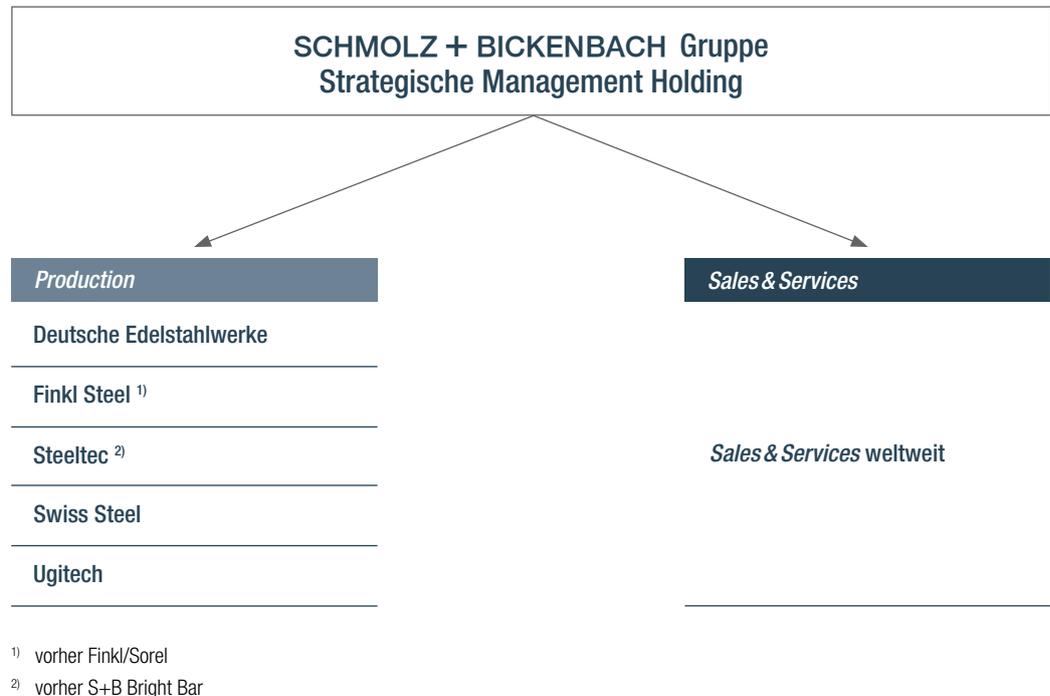
- 4 Umfeld und Strategie
  - 8 Kapitalmarkt
  - 13 Geschäftsentwicklung des Konzerns
  - 17 Geschäftsentwicklung der Divisionen
  - 19 Finanz- und Vermögenslage
  - 23 Risikofaktoren – Risikokategorien und Einzelrisiken
  - 26 Ausblick
- 



## UMFELD UND STRATEGIE

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein unabhängiger und weltweit tätiger voll integrierter Stahlkonzern. Im Speziallangstahl ist SCHMOLZ + BICKENBACH international führend. Das integrierte Geschäftsmodell basiert auf den beiden Säulen *Production* sowie *Sales & Services* und erlaubt SCHMOLZ + BICKENBACH, strategische und operative Synergien zu nutzen. Das hochwertige Produktportfolio und der Fokus auf Forschung und Entwicklung ermöglichen es, strategische Wachstumsfelder zu erschliessen.

### Geschäftsmodell





## Unsere Divisionen

### **Production – Spezialisierte Stahl-, Schmiede- und Walzwerke in Europa und Nordamerika; Ziehereien, Blankstahlproduktion und Wärmebehandlung in Nord- und Westeuropa sowie der Türkei**

SCHMOLZ + BICKENBACH betreibt in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA insgesamt neun Stahlwerke. Davon verfügen sechs über eigene Schmelzöfen und drei arbeiten ohne lokale Schmelzeinrichtungen. Die Konfiguration der Stahlwerke ist bezüglich der Stahlformate und -güten komplementär und deckt das gesamte Spektrum des Speziallangstahls ab. Dieses besteht aus den drei Hauptproduktgruppen Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) sowie Werkzeugstahl und wird ergänzt durch Sonderstahlprodukte. Die Werke verkaufen ihre Produkte über die Division *Sales & Services* und im Direktvertrieb an externe Kunden.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden, der Schweiz und der Türkei mit eigenen Verarbeitungsanlagen wie Stab- und Drahtziehereien, Blankstahlproduktionsanlagen und Einrichtungen zur Wärmebehandlung präsent. Durch die Weiterverarbeitung von hochwertigem Stahl entstehen Langstahlprodukte, die als individuelle und spezielle Kundenlösungen exakt in der gewünschten Fertigungstiefe bereitgestellt werden. Dabei werden Eigenschaften wie enge Masstoleranz, Festigkeit und Oberflächenbeschaffenheit genau auf die Anforderungen der Kunden eingestellt.

Die Division *Production* umfasst die Geschäftsbereiche Deutsche Edelstahlwerke (DE), Finkl Steel (CA, US), Steeltec (CH, DE, DK, SE, TR), Swiss Steel (CH) und Ugitech (DE, FR, IT).

Seit April 2015 sind die nordamerikanischen Tochterunternehmen der Gruppe Finkl & Sons, Composite Forgings und Sorel Forge enger zusammengedrückt und arbeiten als Finkl Steel Gruppe zusammen.

Seit März 2015 verbinden wir die Produktions- und Vertriebsaktivitäten der Blankstahlbetriebe in Deutschland an den Standorten Düsseldorf und Niedereschach, in der Schweiz, in Dänemark, Schweden und in der Türkei. Unter dem Namen Steeltec (vorher: S+B Bright Bar) treten wir nun einheitlich auf und führen unsere Werkstoff-, Fertigungs-, Service- und Anwendungskompetenz zusammen.

### **Sales & Services**

Über unsere *Sales & Services*-Organisation bündeln wir unsere weltweiten Vertriebsaktivitäten mit dem Ziel, unseren Kunden global Zugang zu unseren Produkten in der gewohnt hohen Qualität und zum geforderten Zeitpunkt zu bieten. Die *Sales & Services*-Organisation gewährleistet mit ca. 69 Distributions- und Serviceneiederlassungen in mehr als 30 Ländern weltweit die konsistente und zuverlässige Lieferung von Spezialstahl und Komplettlösungen. Diese umfassen die technische Beratung und die nachgelagerte Verarbeitung wie Sägen, Fräsen, Härten sowie Supply-Chain-Management-Services. Das Produktspektrum umfasst primär Spezialstahl-Langprodukte aus der eigenen Produktionsdivision sowie zum Teil auch ausgewählte extern beschaffte Produkte von Drittanbietern.

Wir weiten unser Vertriebsnetz kontinuierlich und gezielt aus. Im Jahr 2014 eröffneten wir im Rahmen dieser Expansionsstrategie unter anderem einen neuen Standort im aufstrebenden indischen Markt und planen weitere Eröffnungen in den nächsten Jahren. Die integrierte und komplementäre Aufstellung von SCHMOLZ + BICKENBACH erlaubt uns, wichtige Synergien gruppenweit zu realisieren.

### **Unser Markt**

Wir sind in der Marktnische Speziallangstahl tätig. Hierbei handelt es sich um Langstahl mit spezifischen Materialeigenschaften. Diese Eigenschaften können aus der chemischen Zusammensetzung des Stahls, einer definierten kristallinen Struktur, welche durch Wärmebehandlung erreicht wird, oder auch einer Kombination aus beidem resultieren. Der Markt für Speziallangstahl macht ca. 7% der gesamten globalen Stahlproduktion aus und unterscheidet sich entlang mehrerer Kriterien signifikant vom übrigen Stahlmarkt mit Standardgütern bzw. Flachprodukten: Speziallangstahl kann exakt auf die Kundenbedürfnisse und spezifische Anwendungseigenschaften angepasst werden und erlaubt somit eine starke Produktdifferenzierung. Die Herstellung solch massgeschneiderter Produkte bedingt

weitreichendes Know-how in den einzelnen Anwendungsindustrien. Die häufig enge Entwicklungszusammenarbeit mit unseren Kunden resultiert in einer hohen Bindung an uns als Lieferanten. Da Spezialstahllösungen eine Vielzahl der von den jeweiligen Anwendungen geforderten Materialeigenschaften auf sich vereinen, ist der Substitutionsdruck im Vergleich zu anderen Werkstoffen geringer. Megatrends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Zunahme von Mobilität, die dadurch bedingte Ressourcenknappheit und der resultierende Zwang zu nachhaltigem Handeln dürften den volumen- und wertmässigen Bedarf für Speziallangstahllösungen steigern.

Wir produzieren Speziallangstahl aus Schrott unter Zugabe von Legierungen. Die Preisbildung erfolgt auf der Grundlage eines Basispreises und eines in der Industrie etablierten Zuschlagssystems für Schrott und Legierungen. Dies erlaubt, Rohstoffpreisänderungen ohne Nachverhandlung an die Kunden weiterzugeben. Im Vergleich zu herkömmlichem Stahl ist Speziallangstahl somit in weit geringerem Masse der Volatilität von Rohstoffpreisen ausgesetzt.

### **Produkte**

SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über eine breite Produktpalette, die sich über das ganze Anwendungsspektrum des Speziallangstahls erstreckt. Mit unserem umfassenden Angebot an Stahlgütern, Abmessungen und Oberflächenbehandlungen bieten wir unseren Partnern bedarfsgenaue Lösungen.

### **Edelbau- und Automatenstahl – Spezielle Werkstoffe für hohe Belastungen**

Edelbau- und Automatenstahl kommen in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz. Sie sind vor allem aber dort gefragt, wo hohe mechanische Belastungen auftreten und ein zuverlässiger, dauerhafter Einsatz der Komponenten gewährleistet sein muss. Dies beinhaltet unter anderem Antriebs-, Motor- und Fahrwerkskomponenten für die Automobilindustrie, Turbinenteile für die Energieerzeugung oder auch Getriebekomponenten für Windenergieanlagen.

### **RSH-Stahl – Beständig gegen Rost, Säure und Hitze**

Beständig gegen Rost, Säure und höchste thermische Belastungen, fest und dennoch dehnbar. Diese Charakteristika, gepaart mit attraktiven optischen Gestaltungsmöglichkeiten, machen RSH-Langstahl zu einem für viele spezialisierte Anwendungen interessanten Werkstoff. Die Hauptanwendungsgebiete liegen in der Automobil- und Maschinenbauindustrie, der Lebensmittel- und Chemieindustrie, der Medizintechnik, der Öl- und Gasindustrie sowie in der Luftfahrt.

### **Werkzeugstahl – Technische Anwendungsberatung als Schlüssel zum Erfolg**

SCHMOLZ + BICKENBACH ist weltweit führend im Bereich Werkzeugstahl. Die Produktpalette umfasst dabei Kaltarbeitsstahl, Warmarbeitsstahl, Schnellarbeitsstahl und Kunststoffformenstahl, der z.B. in der Automobilindustrie oder der Nahrungsmittel-Verpackungsindustrie zum Einsatz kommt. SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über ein langjähriges und umfangreiches Know-how bezüglich der spezifischen Einsatzgebiete beim Kunden. Diese Expertise ermöglicht es, unsere Kunden bei der Herstellung ihrer Produkte technisch zu beraten und so gemeinsam mit ihnen optimale Spezialstahllösungen für ihre individuellen Bedürfnisse zu finden.

## **Strategie**

Unser Ziel ist es, langfristig eine robuste, profitable, innovative und global aufgestellte Unternehmensgruppe für Speziallangstahl zu schaffen. Die Strategie ist auf die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertragswachstums ausgerichtet und bestimmt so die taktischen Massnahmen der Unternehmensentwicklung. Dazu gehört auch die Realisierung der marktseitigen und strukturellen Synergiepotenziale einer integrierten Unternehmensgruppe.

Durch eine im Jahr 2003 begonnene erfolgreiche Buy-and-build-Investitionsstrategie hat sich SCHMOLZ + BICKENBACH zu einem international führenden Anbieter von Spezialstahl entwickelt. Unsere Kernkompetenz und der Fokus unserer Unternehmensstrategie ist die Produktion. Mit Abschluss des Kaufvertrages (Signing) über die Veräusserung spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich an JACQUET METAL SERVICE Ende März 2015 hat SCHMOLZ + BICKENBACH einen weiteren grossen Schritt zur strategischen Neuausrichtung umgesetzt. Die betreffenden Distributionseinheiten gehörten zur

Division *Sales & Services*, verfolgen ein divergierendes Geschäftsmodell und vertreiben überwiegend werksfremde Produkte. Sie entsprachen daher nicht mehr der strategischen Ausrichtung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe auf die Produktion und den Vertrieb werkseigener Produkte. Der strategisch bedeutende Bereich Werkzeugstahl wird bei SCHMOLZ + BICKENBACH verbleiben.

Die europäischen Kartellbehörden haben die Transaktion ohne Auflagen genehmigt, so dass im Rahmen des sogenannten Closings der Verkauf am 22. Juli 2015 abgeschlossen wurde. SCHMOLZ + BICKENBACH und die spezifischen Distributionseinheiten sind seit diesem Zeitpunkt operativ und rechtlich voneinander unabhängig.

Für SCHMOLZ + BICKENBACH bieten sich durch die klare Positionierung als führendes Produktionsunternehmen im Bereich des hochwertigen Speziallangstahls Wettbewerbs- und Differenzierungsvorteile:

- > Als vollintegrierter Anbieter mit führender Stellung für die gesamte Spezialstahl-Langproduktpalette
- > Exzellentes Potenzial zur Differenzierung der Produkte und der spezifischen Kundenlösungen
- > Enge Kundenbindung durch technische Anwendungsberatung, hohe Servicequalität sowie Betriebs- und Funktionssicherheit
- > Geringer Substitutionsdruck, da in vielen Fällen nur Speziallangstahl die geforderte Kombination von Materialeigenschaften auf sich vereinen kann
- > Technologische Expertise und langjährige Managementenerfahrung

Durch diese Eigenschaften sichern wir unsere Führungsposition in den drei Hauptproduktbereichen Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl und Werkzeugstahl.

Zur nachhaltigen Verbesserung der operativen Ertragskraft und der Kapitalstruktur hat die Konzernleitung im Jahr 2013 ein umfangreiches Wachstums- und Ergebnisverbesserungsprogramm über alle Geschäftsbereiche hinweg aufgesetzt. Der erwartete mittelfristige Gesamteffekt auf das operative Ergebnis (EBITDA) betrug rund EUR 230 Mio., ausgehend von dem Ergebnisniveau 2012. Allein gut EUR 100 Mio. entfallen auf Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. In diesem Gesamteffekt waren die veräußerten spezifischen Distributionseinheiten mit rund EUR 20 Mio. enthalten, so dass sich der erwartete Gesamteffekt nunmehr auf EUR 210 Mio. beläuft. Der angestrebte Ergebnisbeitrag aus dem Wachstums- und Ergebnisverbesserungsprogramm trat 2014 wie geplant ein und zeigt einen massgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Finanzkennzahlen der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe.

### **Strategische Wachstumspotenziale**

Wir streben den Ausbau unserer führenden Position in den Kerngeschäften an und sehen folgende Hauptpotenziale:

- > Stetige Ergänzung und Optimierung des Produktportfolios (Fokus auf technische Produkte) und Ausbau der Vertriebsaktivitäten durch Stärkung unseres internationalen Vertriebsnetzwerkes
- > Weitere Vertiefung unseres Know-hows in den Anwendungsindustrien und Ausbau der Aktivitäten in neuen Anwendungen. Dadurch sichern wir unsere Technologieführerschaft und stärken die Kundenbindung
- > Stärkung der Innovationsfähigkeit, sowohl durch interne Massnahmen als auch durch die gezielte Kooperation mit den Kunden und weiteren externen Partnern wie Universitäten und Verbänden
- > Positionierung und Stärkung von SCHMOLZ + BICKENBACH als attraktive Marke im Absatz-, Kapital- und Arbeitsmarkt
- > Maximale Nutzung von Synergien und komplementären Stärken innerhalb der Gruppe
- > Opportunistische Nutzung von M & A-Potenzialen mit einem Fokus auf Wachstumsregionen und Konsolidierungsmöglichkeiten

## KAPITALMARKT

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie ist nach den Regeln des International Reporting Standard an der SIX Swiss Exchange kotiert. Täglich findet ein liquider Handel in der Aktie statt.

### Kursentwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie

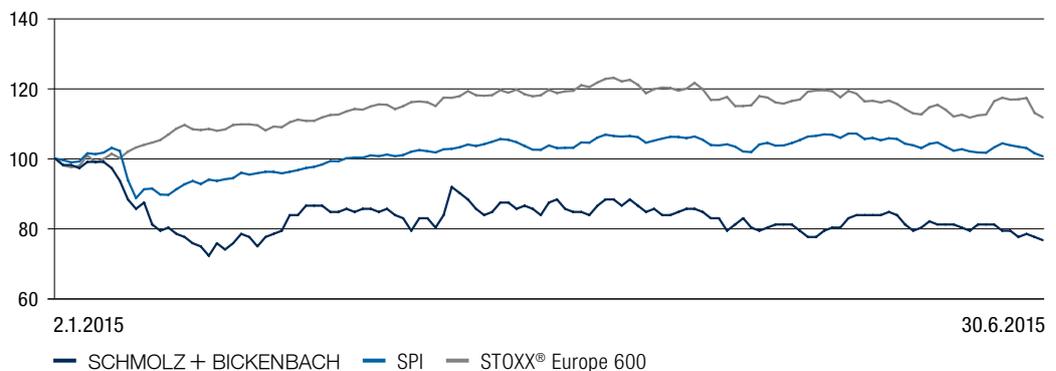
Das aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken unverändert vorherrschende Niedrigzinsumfeld sorgte weiterhin dafür, dass Dividendenpapiere eine der wenigen renditeversprechenden Anlageformen blieben. Wesentliche europäische Aktienindizes erreichten im Verlauf des ersten Halbjahres 2015 neue Höchststände. Weder die Schuldenkrise in Griechenland noch die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten konnten den Kursaufschwung nachhaltig bremsen.

Für die Konjunktur in der Eurozone zeigten sich im ersten Halbjahr erste positive Effekte aus den niedrigeren Energiepreisen und dem schwächeren Euro. Die Stimmung in den Unternehmen der Eurozone stieg laut ifo-Wirtschaftsklimaindex im ersten Halbjahr kontinuierlich an. Die zu Jahresbeginn in den USA zu beobachtende leichte Schwächephase war im Wesentlichen bedingt durch temporäre Effekte wie den strengen Winter. Der weiter sinkende Ölpreis sowie der gegenüber dem Euro stärkere Dollar führten im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2015 zu einer leichten Eintrübung der Wirtschaftsaussichten in den USA.

Die Vorzeichen für den Stahlsektor haben sich jedoch deutlich eingetrübt. So nahm die Wirtschaftsvereinigung Stahl ihre Prognosen sowohl für den Gesamtmarkt als auch für die wichtigsten Stahlverbraucher deutlich zurück.

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie konnte nicht vom allgemeinen Aufwärtstrend der Börsen profitieren. Belastend wirkte vor allem die starke Aufwertung des Schweizer Franken zu Jahresbeginn, ein Schlag, von dem sich die Aktie bislang nicht erholen konnte. Die Aktie eröffnete das Quartal bei CHF 0.93 und schloss am 30. Juni 2015 bei CHF 0.83, was einem Kursverlust von 10.8% entspricht. Der SPI, in dem die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie notiert ist, sank im gleichen Zeitraum um 2.5%, der STOXX® Europe 600 um 6.5%.

Aktienkursverlauf vom 2.1.2015 bis 30.6.2015 | SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie im Vergleich zum Swiss Performance Index (indexiert) und zum STOXX® Europe 600 (indexiert)



---

**Daten und Fakten zur Aktie**


---

ISIN	CH0005795668
Valorennummer	579566
Valorensymbol	STLN
Bloomberg	STLN SE
Reuters	STLN.S
Wertpapierart	Namenaktie
Handelswährung	CHF
Börse	SIX Swiss Exchange
Indexzugehörigkeit	SPI, SPI Extra, SPI ex SLI, Swiss All Share Index
Anzahl ausgegebener Aktien	945 000 000
Nennwert in CHF	0.50

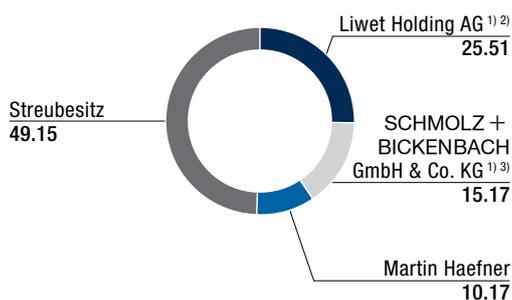
Im ersten Halbjahr 2015 wurden täglich durchschnittlich 2.3 Mio. SCHMOLZ + BICKENBACH Aktien gehandelt. Im Jahr 2014 lag der durchschnittliche tägliche Börsenumsatz bei rund 3.2 Mio. Aktien.

---

**Übersicht Aktionärsstruktur per 30.6.2015**


---

in %



<sup>1)</sup> Bilden eine Gruppe im Sinne des Börsengesetzes.

<sup>2)</sup> Ein Unternehmen der Renova Gruppe; die von der Venetos Holding AG gehaltenen Aktien sind infolge Fusion auf die Liwet Holding AG in Zürich übergegangen.

<sup>3)</sup> Mittelbar durch ihre Tochtergesellschaften SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH und SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG.

**Aktionärsstruktur**

Das Aktienkapital setzt sich zum 30. Juni 2015 aus 945 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.50 zusammen. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Aktionärsstruktur. Neben den langfristigen Ankeraktionären Liwet Holding AG (die von der Venetos Holding AG gehaltenen Aktien sind infolge Fusion auf die Liwet Holding AG in Zürich übergegangen), einem Unternehmen der Renova Gruppe, und der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, in der die ehemaligen Gründerfamilien ihre Interessen gebündelt haben, hält Martin Haefner 10.2% der Stimmrechte.

**Ordentliche Generalversammlung**

Am 15. April 2015 fand die ordentliche Generalversammlung in Emmenbrücke statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014, die Jahres- und Konzernrechnung 2014, den vorgeschlagenen Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende sowie konsultativ den Vergütungsbericht.

Ernst & Young wurde als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr bestätigt. Zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter wurde die Kanzlei Burger & Müller, Luzern, gewählt.

Wiedergewählt wurden die folgenden Verwaltungsratsmitglieder: Edwin Eichler (Präsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler. Johan Van de Steen wurde als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher und Hans Ziegler als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt.

Die Generalversammlung stimmte weiter den Anträgen des Verwaltungsrats zu, die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung zu genehmigen.



**Unternehmensanleihe 2012–2019 der SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU)**

SCHMOLZ + BICKENBACH gab am 16. Mai 2012 eine Unternehmensanleihe mit Fälligkeit am 15. Mai 2019 aus. Die Senior Secured Notes wurden von der indirekten Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU) zu 96.957% des Nominalwerts ausgegeben und werden mit 9.875% p.a. verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 15. Mai und am 15. November ausbezahlt. Die Senior Secured Notes sind an der Börse Luxembourg kotiert und werden am Euro-MTF-Markt gehandelt.

SCHMOLZ + BICKENBACH führte im Oktober 2013 eine Kapitalerhöhung im Volumen von rund CHF 438 Mio. durch. Damit wurde die Kapitalbasis des Unternehmens deutlich gestärkt. Mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung wurde zum einen der damalige Konsortialkredit teilweise zurückgeführt, zum anderen wurde im Dezember 2013 ein Teil der Unternehmensanleihe zurückgekauft.

Zum 30. Juni 2015 notierte die Anleihe zum Kurs von 106.75%; die damit zugrunde liegende Effektivrendite lag bei 5.4%.

**Wesentliche Eckdaten Unternehmensanleihe**

Emittentin	SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A.
Börsennotierung	Börse Luxembourg
ISIN	DE000A1G4PS9/DE000A1G4PT7
Wertpapierart	Festverzinsliche Anleihe
Handelswährung	EUR
Nominalvolumen	EUR 258.0 Mio.
Ausstehendes Volumen	EUR 167.7 Mio.
Poolfaktor	0.65253
Ausgabepreis	96.957%
Ausgabedatum	16. Mai 2012
Coupon	9.875%
Zinszahlung	15. Mai und 15. November
Fälligkeit	15. Mai 2019
Nächste Kündigungsmöglichkeit	15. Mai 2015
Stückelung	1 000
Mindesthandelsvolumen	100 000

Rating-Agentur	Rating	Ausblick	Letzte Überprüfung
Moody's	B2	stabil	24. November 2014
Standard & Poor's	B+	stabil	30. Oktober 2014

**Finanzkalender**

12. November 2015	Quartalsbericht Q3 2015, Investor Call
-------------------	--

**Ansprechpartner**

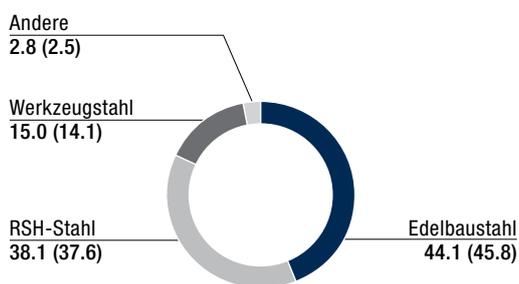
Stefanie Steiner | Director Investor Relations | Tel.: +41 41 209 50 42 | Fax: +41 41 209 50 43  
E-Mail: s.steiner@schmolz-bickenbach.com | www.schmolz-bickenbach.com

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

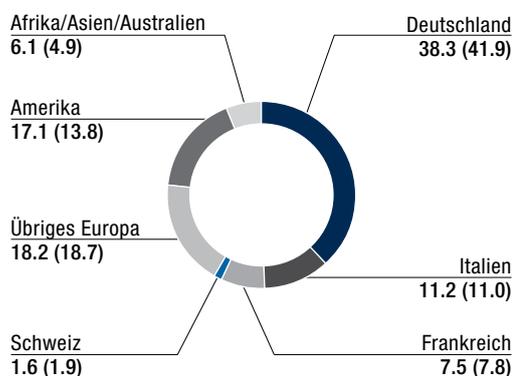
Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung Vorjahr in %
Absatzmenge (Kt) <sup>1)</sup>	952	980	-2.9	469	480	-2.3
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	1 488.9	1 487.5	0.1	723.2	739.1	-2.2
Bereinigtes EBITDA <sup>1)</sup>	117.5	133.8	-12.2	61.1	71.2	-14.2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>1)</sup>	112.5	130.8	-14.0	58.0	69.9	-17.0
Bereinigte EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	7.9	9.0	-12.2	8.4	9.6	-12.5
EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	7.6	8.8	-13.6	8.0	9.5	-15.8
Betriebliches Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	49.1	73.8	-33.5	27.6	41.3	-33.2
Ergebnis vor Steuern (EBT) <sup>1)</sup>	26.4	49.6	-46.8	17.4	32.2	-46.0
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen <sup>1)</sup>	12.2	33.5	-63.6	10.3	22.2	-53.6
Konzernergebnis (EAT)	-117.6	35.2	< -100	4.8	22.8	-78.9

Umsatzerlöse nach Produktgruppen 1.1. – 30.6.2015 <sup>1)</sup>

in %

Umsatzerlöse nach Regionen 1.1. – 30.6.2015 <sup>1)</sup>

in %



Umsatzerlöse | Im Vergleich zu 1.1. – 30.6.2014 (in Klammern)

Umsatzerlöse | Im Vergleich zu 1.1. – 30.6.2014 (in Klammern)

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

**Aufgegebener Geschäftsbereich**

Mit Abschluss des Vertrages über den Verkauf spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wurden diese Einheiten zum 31. März 2015 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieses Bereichs werden seitdem gesondert in der Bilanz ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung erfolgt ein gesonderter Ausweis der Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs und die Erfolgsrechnung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. Die nachfolgenden Angaben zur Geschäftsentwicklung des Konzerns beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

**Auftragslage rückläufig**

Im ersten Halbjahr 2015 war bei den Auftragseingängen ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. So lag auch der zum 30. Juni 2015 erreichte Auftragsbestand von 476 Kilotonnen unter den Werten zum 30. Juni 2014 (539 Kilotonnen) und zum 31. Dezember 2014 (497 Kilotonnen).

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres in unseren Werken produzierte Rohstahlmenge ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5.2% auf 1 047 Kilotonnen (1.1.–30.6.2014: 1 105 Kilotonnen) zurück.

**Währungsbedingt stabiler Umsatz bei leicht rückläufigen Absätzen**

Gegenüber dem Vorjahresquartal gingen im zweiten Quartal 2015 der Absatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche um 11 Kilotonnen bzw. 2.3% auf 469 Kilotonnen (Q2 2014: 480 Kilotonnen) und die Umsatzerlöse um EUR 15.9 Mio. bzw. 2.2% auf EUR 723.2 Mio. (Q2 2014: EUR 739.1 Mio.) zurück. Auch im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 mussten wir beim Absatz einen leichten Rückgang um 28 Kilotonnen bzw. 2.9% auf 952 Kilotonnen (1.1.–30.6.2014: 980 Kilotonnen) hinnehmen, während wir den Umsatz währungsbedingt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um EUR 1.4 Mio. bzw. 0.1% auf EUR 1 488.9 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 1 487.5 Mio.) steigern konnten. Bereinigt um Währungskurseffekte wäre der Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 4.8% gesunken.

In den einzelnen Regionen und Produktgruppen fielen Absatz- und Umsatzentwicklung unterschiedlich aus. So ging der Umsatz in Europa im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 um 5.5% zurück, während wir in Nordamerika und dem Rest der Welt Umsatzzuwächse von 26.6% bzw. 20.3% erzielen konnten. Der Absatz sank in allen drei Produktgruppen (RSH-Stahl –4.3%, Werkzeugstahl –3.2%, Edelbaustahl –2.4%), während wir beim Werkzeug- (+5.9%) und RSH-Stahl (+1.4%) Umsatzzuwächse erzielen konnten und der Umsatz beim Edelbaustahl um 3.7% zurückging.

Durch die Herausnahme der zu veräußernden spezifischen Distributionseinheiten verringerte sich der auf Deutschland entfallende Umsatzanteil der fortzuführenden Geschäftsbereiche im ersten Halbjahr 2015 auf 38.3% gegenüber 43.6%, die sich unter Einbezug des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergeben hätten. Umgekehrt stieg der ausser-europäische Umsatzanteil des Konzerns auf 23.2% an, während sich inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs im ersten Halbjahr 2015 ein Wert von 20.1% ergeben hätte.

**Bruttomarge verbessert**

Der Materialaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche – bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – ging im zweiten Quartal 2015 um EUR 11.5 Mio. bzw. 2.5% auf EUR 446.6 Mio. (Q2 2014: EUR 458.1 Mio.) und im ersten Halbjahr 2015 um EUR 10.0 Mio. bzw. 1.1% auf EUR 927.9 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 937.9 Mio.) zurück. Trotz der im zweiten Quartal um EUR 4.4 Mio. bzw. 1.6% leicht rückläufigen Bruttomarge von EUR 276.6 Mio. (Q2 2014: EUR 281.0 Mio.) konnten wir im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt einen Anstieg der Bruttomarge um EUR 11.4 Mio. bzw. 2.1% auf EUR 561.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 549.6 Mio.) erzielen, was hauptsächlich auf einen geringeren Anteil des Edelbaustahls am Produktmix zurückzuführen ist. Auch die prozentuale Bruttomarge konnten wir dadurch im zweiten Quartal mit 38.2% (Q2 2014: 38.0%) und im ersten Halbjahr mit 37.7% (1.1.–30.6.2014: 36.9%) gegenüber den Vergleichszeiträumen des Vorjahres verbessern.

**Sonstiger betrieblicher Ertrag und Aufwand über Vorjahresniveau**

Der sonstige betriebliche Ertrag der fortzuführenden Geschäftsbereiche lag im zweiten Quartal 2015 mit EUR 6.6 Mio. (Q2 2014: EUR 7.8 Mio.) um EUR 1.2 Mio. bzw. 15.4% unter dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres stieg der sonstige betriebliche Ertrag leicht um EUR 1.1 Mio. bzw. 7.1% auf EUR 16.7 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 15.6 Mio.).

Der Personalaufwand erhöhte sich im zweiten Quartal um EUR 5.6 Mio. bzw. 4.0% auf EUR 146.4 Mio. (Q2 2014: EUR 140.8 Mio.) und in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres um EUR 17.5 Mio. bzw. 6.2% auf EUR 298.9 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 281.4 Mio.), was sich im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen und währungsbedingt höhere Kosten in den USA und der Schweiz erklärt. Gleichzeitig ging die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2014 um 93 Mitarbeiter bzw. zum 31. Dezember 2014 um 101 Mitarbeiter zurück.

In Zusammenhang mit der sprunghaften Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro als Folge der Aufgabe des Mindestumrechnungskurses von 1.20 CHF/EUR durch die Schweizerische Nationalbank Mitte Januar und der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro entstanden im ersten Halbjahr 2015 insgesamt Währungsverluste in Höhe von netto EUR 7.6 Mio. (1.1.–30.6.2014: Erträge in Höhe von EUR 0.8 Mio.). Durch diese Währungsverluste getrieben, lag der sonstige betriebliche Aufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche im ersten Halbjahr 2015 mit EUR 166.3 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 153.0 Mio.) um EUR 13.3 Mio. bzw. 8.7% über dem Vorjahresniveau. Durch die vor allem im ersten Quartal entstandenen Währungsverluste fiel der Anstieg um EUR 0.7 Mio. bzw. 0.9% im zweiten Quartal 2015 auf EUR 78.8 Mio. (Q2 2014: EUR 78.1 Mio.) hingegen vergleichsweise moderat aus.

**EBITDA und EBIT durch Währungsverluste und Margendruck negativ beeinflusst**

Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag im zweiten Quartal 2015 mit EUR 58.0 Mio. (Q1 2015: EUR 54.5 Mio., Q2 2014: EUR 69.9 Mio.) über dem Wert des ersten Quartals, jedoch unter dem Wert des guten Vorjahresquartals. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 war ein Rückgang des EBITDA um EUR 18.3 Mio. bzw. 14.0% auf EUR 112.5 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 130.8 Mio.) zu verzeichnen. Die EBITDA-Marge konnten wir im zweiten Quartal 2015 mit 8.0% (Q1 2015: 7.1%) gegenüber dem Vorquartal zwar verbessern, im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres (Q2 2014: 9.5%) ergab sich jedoch ein Rückgang von 1.5 Prozentpunkten. Im Halbjahresvergleich sank die EBITDA-Marge von 8.8% auf 7.6%, worin sich der weiterhin bestehende Preisdruck widerspiegelt. In Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen, der Umsetzung der neuen Strategie und anderen Sonderprojekten ergaben sich im ersten Halbjahr Netto-Sonderaufwendungen in Höhe von EUR 5.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 3.0 Mio.), um die wir das EBITDA bereinigt haben. Damit ergab sich ein bereinigtes EBITDA von EUR 117.5 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 133.8 Mio.), welches um EUR 16.3 Mio. bzw. 12.2% unter dem Vorjahreswert lag. Die bereinigte EBITDA-Marge verringerte sich auf 7.9% (1.1.–30.6.2014: 9.0%). Im zweiten Quartal lag das bereinigte EBITDA mit EUR 61.1 Mio. (Q2 2014: EUR 71.2 Mio.) um EUR 10.1 Mio. bzw. 14.2% unter dem Vorjahreswert. Die EBITDA-Marge sank im zweiten Quartal 2015 auf 8.4% (Q2 2014: 9.6%).

Die Abschreibungen und Wertminderungen stiegen im zweiten Quartal um EUR 1.8 Mio. bzw. 6.3% auf EUR 30.4 Mio. (Q2 2014: EUR 28.6 Mio.) und im ersten Halbjahr um EUR 6.4 Mio. bzw. 11.2% auf EUR 63.4 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 57.0 Mio.). Im Halbjahreswert sind ausserordentliche Abschreibungen auf Markenrechte in Höhe von EUR 2.2 Mio. enthalten, die durch die Zusammenfassung der Produktions- und Vertriebsaktivitäten der Blankstahlbetriebe unter der Dachmarke Steeltec im ersten Quartal 2015 erforderlich wurden. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) lag im zweiten Quartal 2015 mit EUR 27.6 Mio. (Q2 2014: EUR 41.3 Mio.) um EUR 13.7 Mio. bzw. 33.2% und im ersten Halbjahr mit EUR 49.1 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 73.8 Mio.) um EUR 24.7 Mio. bzw. 33.5% unter den Vorjahreswerten.

**Verbesserte Zinskonditionen lassen Netto-Finanzaufwand sinken**

Die verbesserten Zinskonditionen der im Juni 2014 abgeschlossenen Neufinanzierung spiegeln sich im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten wider, der gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 7.4 Mio. bzw. 28.0% auf EUR 19.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 26.4 Mio.) sank. Unter Berücksichtigung negativer Effekte aus der Marktbewertung von Zins- und eingebetteten Derivaten reduzierten wir so den Netto-Finanzaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um EUR 1.5 Mio. bzw. 6.2% auf EUR 22.7 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 24.2 Mio.).

**Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche unter Vorjahreswert**

Infolge der zuvor geschilderten Sachverhalte fiel das Ergebnis vor Steuern (EBT) der fortzuführenden Geschäftsbereiche im zweiten Quartal 2015 mit EUR 17.4 Mio. (Q2 2014: EUR 32.2 Mio.) um EUR 14.8 Mio. bzw. 46.0% und im ersten Halbjahr 2015 mit EUR 26.4 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 49.6 Mio.) um EUR 23.2 Mio. bzw. 46.8% geringer als in den jeweiligen Vorjahreszeiträumen aus. Der Steueraufwand lag mit EUR 14.2 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 16.1 Mio.) um EUR 1.9 Mio. bzw. 11.8% unter dem Vorjahreswert, was einer Konzernsteuerquote von 53.8% (1.1.–30.6.2014: 32.5%) entspricht. Der Anstieg der Konzernsteuerquote lässt sich in erster Linie durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste der deutschen Gesellschaften erklären. Beim Ergebnis nach Steuern aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen war damit im ersten Halbjahr 2015 insgesamt ein Rückgang um EUR 21.3 Mio. bzw. 63.6% auf EUR 12.2 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 33.5 Mio.) zu verzeichnen.

**Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs durch ausserordentliche Wertberichtigungen geprägt**

Das Ergebnis nach Steuern aus dem laufenden Geschäft des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag im ersten Halbjahr 2015 mit EUR –3.1 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 1.7 Mio.) um EUR 4.8 Mio. unter dem Wert des Vergleichszeitraums. Im Rahmen der erstmaligen Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich war die Veräusserungsgruppe zum 31. März 2015 und danach zum 30. Juni 2015 in ihrer Gesamtheit zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten zu bewerten. Diese Bewertung erfolgte jeweils auf Basis vorläufiger Kaufpreismittlungen und Veräusserungskosten und führte zum 30. Juni 2015 zu einem vorläufigen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von EUR 126.7 Mio., für den keine Steuereffekte berücksichtigt wurden, da der zu erwartende Veräusserungsverlust nicht steuerlich abzugsfähig sein wird. Insgesamt ergab sich damit ein Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich von EUR –129.8 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 1.7 Mio.).

**Wertberichtigung des aufgegebenen Geschäftsbereichs führt zu deutlich negativem Konzernergebnis**

Bedingt durch das negative Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag das Konzernergebnis (EAT), welches sich aus den Nachsteuerergebnissen der fortzuführenden Geschäftsbereiche und des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergibt, mit EUR –117.6 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 35.2 Mio.) um EUR 152.8 Mio. unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie sank damit auf EUR –0.13 (1.1.–30.6.2014: EUR 0.04).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DIVISIONEN

Wesentliche Kennzahlen der Divisionen in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung Vorjahr in %
<b>Production</b>						
Umsatzerlöse	1 382.4	1 388.7	-0.5	666.5	690.3	-3.4
Bereinigtes EBITDA	111.6	126.3	-11.6	59.6	66.7	-10.6
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	111.3	124.4	-10.5	59.9	65.6	-8.7
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	8.1	9.1	-11.0	8.9	9.7	-8.2
EBITDA-Marge (%)	8.1	9.0	-10.0	9.0	9.5	-5.3
Investitionen	35.6	29.2	21.9	16.9	18.2	-7.1
Operating Free Cash Flow	18.6	-18.2	> 100	42.4	-59.1	> 100
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	7 510	7 750	-3.1	-	-	-
<b>Sales &amp; Services <sup>1)</sup></b>						
Umsatzerlöse	293.0	246.1	19.1	145.7	123.7	17.8
Bereinigtes EBITDA	11.1	13.3	-16.5	5.7	6.9	-17.4
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	11.1	12.5	-11.2	5.7	6.1	-6.6
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	3.8	5.4	-29.6	3.9	5.6	-30.4
EBITDA-Marge (%)	3.8	5.1	-25.5	3.9	4.9	-20.4
Investitionen	1.7	1.2	41.7	1.2	0.5	> 100
Operating Free Cash Flow	-14.2	12.2	< -100	1.8	6.8	-73.5
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	1 290	1 149	12.3	-	-	-

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Mit der Klassifikation spezifischer Distributionseinheiten als aufgegebener Geschäftsbereich wird die Segmentberichterstattung auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche beschränkt. Der Ausweis der Vorperiode wurde für das betroffene Segment *Sales & Services* entsprechend angepasst.

**Ergebnis der Division *Production* unter Vorjahreswert**

In der Division *Production* ging der Umsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 um EUR 6.3 Mio. bzw. 0.5% auf EUR 1 382.4 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 1 388.7 Mio.) zurück. Das EBITDA lag mit EUR 111.3 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 124.4 Mio.) um EUR 13.1 Mio. bzw. 10.5% unter dem Vorjahreswert und führte zu einer EBITDA-Marge von 8.1% (1.1.–30.6.2014: 9.0%). Bei gestiegenen Investitionen konnte durch den nur moderaten Anstieg des Net Working Capital ein positiver Operating Free Cash Flow in Höhe von EUR 18.6 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR –18.2 Mio.) erzielt werden.

**Deutlicher Umsatzzuwachs in der Division *Sales & Services*, EBITDA leicht rückläufig**

In der Division *Sales & Services* erzielten wir einen Umsatzzuwachs von EUR 46.9 Mio. bzw. 19.1% auf EUR 293.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 246.1 Mio.). Das EBITDA ging mit EUR 11.1 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 12.5 Mio.) jedoch um EUR 1.4 Mio. bzw. 11.2% zurück. Die EBITDA-Marge sank damit von 5.1% auf 3.8%. Im Gegensatz zum ersten Halbjahr des Vorjahres ergab sich mit EUR –14.2 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 12.2 Mio.) ein negativer Operating Free Cash Flow.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage	Einheit	Veränderung zum 31.12.2014 in %					
		30.6.2015	31.12.2014				
Eigenkapital	Mio. EUR	814.5	900.9	-9.6			
Eigenkapitalquote	%	32.9	35.9	-8.4			
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	Mio. EUR	637.9	587.2	8.6			
Gearing <sup>2)</sup>	%	78.3	65.2	20.1			
Net Working Capital <sup>2)</sup>	Mio. EUR	928.9	992.3	-6.4			
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 476.3	2 509.6	-1.3			
	Einheit	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q2 2015	Q2 2014	Veränderung Vorjahr in %
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	123.6	127.5	-3.1	59.1	50.1	18.0
Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	68.6	28.3	> 100	47.5	-59.3	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	-76.5	-29.1	< -100	-57.7	-18.0	< -100
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	-7.9	-0.8	< -100	-10.2	-77.3	86.8
Abschreibungen <sup>1)</sup>	Mio. EUR	-61.2	-57.0	7.4	-30.4	-28.6	6.3
Investitionen <sup>1)</sup>	Mio. EUR	77.5	30.7	> 100	58.3	18.8	> 100

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

<sup>2)</sup> Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst und umfasst weiterhin alle Geschäftsbereiche.

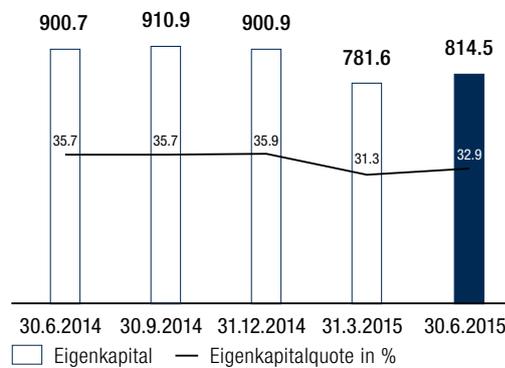
### Finanzlage

#### Eigenkapital und Eigenkapitalquote vorübergehend gesunken

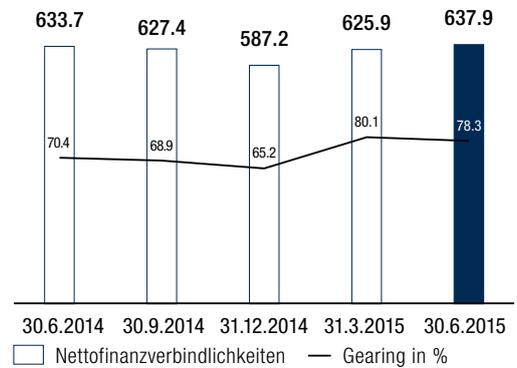
Aufgrund des durch die Wertberichtigung des aufgegebenen Geschäftsbereichs belasteten Konzernergebnisses ging das Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2014 um EUR 86.4 Mio. auf EUR 814.5 Mio. (31.12.2014: EUR 900.9 Mio., 31.3.2015: EUR 781.6 Mio.) zurück. Bei nur leicht gesunkener Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote damit auf 32.9% (31.12.2014: 35.9%, 31.3.2015: 31.3%). Gegenüber dem ersten Quartal 2015 konnten Eigenkapital und Eigenkapitalquote durch das höhere sonstige Ergebnis gesteigert werden. Im dritten Quartal 2015 ist von einer weiteren spürbaren Verbesserung der Eigenkapitalquote auszugehen, da die Bilanzsumme mit Entkonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs deutlich entlastet werden wird. Unter Abzug der Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs hätte sich zum 30. Juni 2015 pro forma eine Eigenkapitalquote von 34.7% ergeben.

**Eigenkapital und Eigenkapitalquote**  
 Q2 2014 – Q2 2015

in Mio. EUR | in %


**Nettofinanzverbindlichkeiten und Gearing**  
 Q2 2014 – Q2 2015

in Mio. EUR | in %


**Erhöhte Nettofinanzverbindlichkeiten**

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, lagen mit EUR 637.9 Mio. (31.12.2014: EUR 587.2 Mio.) aufgrund der saisonal bedingt höheren Mittelbindung um EUR 50.7 Mio. bzw. 8.6% über dem Wert zum 31. Dezember 2014. Darüber hinaus enthielten die gesondert ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 30. Juni 2015 Nettofinanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.3 Mio. Das Gearing, welches das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum Eigenkapital ausdrückt, stieg gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 65.2% auf 78.3%. Mit Eingang des Kaufpreises für die spezifischen Distributionseinheiten ist von einer Verbesserung des Gearing im dritten Quartal 2015 auszugehen.

**Deutlicher Rückgang des Free Cash Flow durch höhere Investitionstätigkeit**

Aufgrund des niedrigeren Vorsteuerergebnisses und des höheren Betrags gezahlter Ertragssteuern sank der Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital der fortzuführenden Geschäftsbereiche trotz der hohen gegenläufigen Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um EUR 3.9 Mio. bzw. 3.1% auf EUR 123.6 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 127.5 Mio.). Unter Berücksichtigung des geringeren Net Working Capital führte dies zu einem Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche von EUR 68.6 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 28.3 Mio.), der damit um EUR 40.3 Mio. über dem Vorjahreswert lag. Der Cash Flow aus Betriebstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs sank gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um EUR 9.1 Mio. auf EUR –1.1 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 8.0 Mio.).



Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Investitionsvolumens stieg der Zahlungsmittelbedarf für die Investitionen der fortzuführenden Geschäftsbereiche um EUR 47.4 Mio. auf EUR 76.5 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 29.1 Mio.). Der Anstieg ist in erster Linie auf den im Januar 2015 erfolgten Erwerb einer Schlackedeponie am Standort Siegen der Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DE) und den im April 2015 erfolgten Erwerb des bereits bisher angemieteten Grundbesitzes an der Eupener Straße in Düsseldorf zurückzuführen. Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag mit EUR 1.4 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 0.8 Mio.) leicht über Vorjahresniveau.

Damit ergab sich für das erste Halbjahr 2015 insgesamt ein um EUR 7.1 Mio. niedrigerer und damit weiterhin negativer Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche in Höhe von EUR –7.9 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR –0.8 Mio.).

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche um netto EUR 10.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 27.8 Mio.). Gleichzeitig konnten wir dank besserer Zinskonditionen den Betrag der geleisteten Zinsen mit EUR 17.2 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 29.0 Mio.) noch einmal gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringern. Insgesamt stieg der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche damit um EUR 6.4 Mio. auf EUR 8.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 1.6 Mio.). Der aufgegebene Geschäftsbereich erzielte im ersten Halbjahr 2015 einen positiven Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 1.3 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR –8.0 Mio.).

## Vermögenslage

### **Bilanzsumme leicht gesunken**

Die Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2015 mit EUR 2 476.3 Mio. (31.12.2014: EUR 2 509.6 Mio.) um EUR 33.3 Mio. bzw. 1.3% unter dem Wert vom 31. Dezember 2014, obwohl üblicherweise zum Ende des zweiten Quartals gegenüber der niedrigeren Mittelbindung zum Jahresende mit einem Anstieg der Bilanzsumme zu rechnen wäre. Dies ist im Wesentlichen mit den Wertberichtigungen in Höhe von EUR 126.7 Mio. auf die Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs zu erklären.

### **Anteil langfristiger Vermögenswerte auf Vorjahresniveau, Investitionen deutlich erhöht**

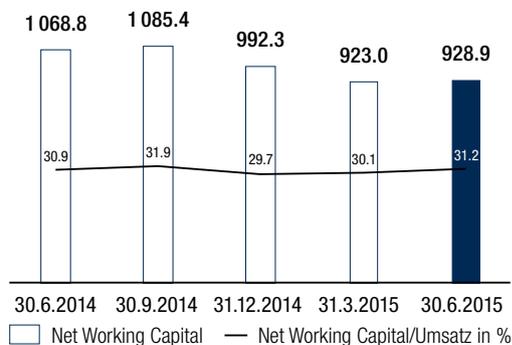
Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich mit EUR 990.8 Mio. (31.12.2014: EUR 1 006.3 Mio.) gegenüber dem 31. Dezember 2014 leicht um EUR 15.5 Mio. bzw. 1.5%. Der Rückgang war vor allem bedingt durch die Umgliederung der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden langfristigen Vermögenswerte in Höhe von EUR 52.0 Mio. in die kurzfristigen Vermögenswerte, welche durch höhere Investitionen sowie den währungsbedingten Anstieg der langfristigen Vermögenswerte unserer Schweizer und US-amerikanischen Gesellschaften aber annähernd kompensiert werden konnte. Bei gleichzeitig niedrigerer Bilanzsumme blieb der Anteil der langfristigen Vermögenswerte mit 40.0% (31.12.2014: 40.1%) in etwa auf dem Niveau zum 31. Dezember 2014.

### Net Working Capital durch Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs gesunken

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 mit 60.0% (31.12.2014: 59.9%) nur unwesentlich: Es ist ein leichter Rückgang um EUR 17.8 Mio. bzw. 1.2% auf EUR 1 485.5 Mio. (31.12.2014: EUR 1 503.3 Mio.) zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen durch die Abwertung der Vorräte des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR 85.2 Mio. zu erklären, welche nicht vollständig durch den saisonal höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten der fortzuführenden Geschäftsbereiche kompensiert wurden. Insgesamt ergab sich ein Net Working Capital in Höhe von EUR 928.9 Mio. (31.12.2014: EUR 992.3 Mio.), welches um EUR 63.4 Mio. bzw. 6.4% unter dem Wert zum 31. Dezember 2014 lag. Das Verhältnis des Net Working Capital zum Umsatz veränderte sich damit im Vergleich zum Jahresende 2014 von 29.7% saisonal bedingt auf 31.2%. Eine nachhaltige Verbesserung dieses Wertes ist durch ein im Jahr 2015 eingeleitetes Programm zur nachhaltigen Reduzierung des Net Working Capital zu erwarten, welches sich bereits zu den nächsten Quartalsstichtagen positiv auswirken sollte.

Net Working Capital und Net Working Capital/Umsatz <sup>1)</sup>  
Q2 2014 – Q2 2015

in Mio. EUR | in %



<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst und umfassen weiterhin alle Geschäftsbereiche.

### Anstieg der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 857.9 Mio. (31.12.2014: EUR 847.7 Mio.) und lagen damit um EUR 10.2 Mio. bzw. 1.2% leicht über dem Wert zum 31. Dezember 2014. Dies ist in erster Linie auf den höheren Bestand an langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, welcher auch durch die Umgliederung der langfristigen Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs in die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 22.2 Mio. und den Rückgang der Pensionsverpflichtungen infolge der Erhöhung der Diskontierungssätze zum 30. Juni 2015 nicht kompensiert wurde. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg so gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 33.8% auf 34.6%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 42.9 Mio. bzw. 5.6% auf EUR 803.9 Mio. (31.12.2014: EUR 761.0 Mio.), was sich vor allem durch die Umgliederung der langfristigen Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs erklärt, der nicht durch die gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert werden konnte. Damit stieg der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 30.3% zum 31. Dezember 2014 auf 32.5% zum 30. Juni 2015.

## RISIKOFAKTOREN – RISIKOKATEGORIEN UND EINZELRISIKEN

---

### Politische und regulatorische Risiken

Die Geschäftsaktivitäten der Gruppe sind zum Teil eng von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene abhängig. Änderungen auf Teilmärkten können daher mit Risiken behaftet sein und zu höheren Kosten oder anderen Nachteilen führen. Über Industrieverbände beobachten wir die nationalen und europäischen Gesetzgebungsverfahren eng und nutzen die Möglichkeit, in Anhörungsverfahren auf drohende Wettbewerbsverzerrungen hinzuweisen.

Aus dem EU-Emissionshandel in der dritten Handelsperiode (2013–2020) werden sich voraussichtlich erhebliche Kosten für die Strom- und Gaslieferanten ergeben, die sich in Preiserhöhungen für die Abnehmer niederschlagen werden. Für uns als energieintensiver Industrie- und Handelskonzern bestehen Risiken für die Ertragslage, wenn die Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Der Diskussionsprozess wird über die entsprechenden Verbände (z.B. International Stainless Steel Forum (ISSF) und World Steel Association (WSA)) aktiv von SCHMOLZ + BICKENBACH begleitet.

SCHMOLZ + BICKENBACH operiert in einer sogenannten energieintensiven Industrie. Mehrere seiner deutschen Unternehmen erhalten bisher eine Begrenzung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Im Dezember 2013 wurde im Zusammenhang mit dem EEG durch die EU-Kommission ein Beihilfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet. Das Verfahren ist mittlerweile beendet. Die Kommission genehmigte die angewendeten deutschen Gesetze mit bestimmten Änderungen. Wir erwarten keine weiteren Nachzahlungen. Gleichzeitig wurde in Deutschland die Neufassung des EEG verabschiedet, die den Zeitraum ab 1. Januar 2015 neu regelt. Unsere Produktionsunternehmen haben die dort geregelten Anforderungen erfüllt und entsprechende Befreiungen erhalten.

### Risiken der künftigen Wirtschaftsentwicklung

Die unternehmerische Tätigkeit von SCHMOLZ + BICKENBACH ist einerseits von konjunkturellen Entwicklungen der internationalen Märkte, andererseits aber auch von jenen einzelner Branchen abhängig. Ein Risiko kann sich hierbei aus der Veränderung der Gesamtwirtschaftslage ergeben, die stärkere Schwankungen bei Preisen und Absatzmengen nach sich zieht. Dem wirkt SCHMOLZ + BICKENBACH mit verschiedenen Massnahmen entgegen. Durch unsere globale Aufstellung können wir robust auf lokale Krisen reagieren. Ein fragmentierter Branchenmix und eine umfassende Produktpalette sorgen für eine breite Streuung des Risikos. Durch diese diversifizierte Aufstellung und eine flexible und schlanke Organisation kann in Krisensituationen schnell und effektiv reagiert werden. Erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns hat die konjunkturelle Abhängigkeit von der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Ein Ausgleich der Risiken ergibt sich zum einen durch die ständige Fortentwicklung des breiten Produktspektrums, zum anderen durch die internationale Vertriebsausrichtung des Konzerns bzw. die Streuung des Geschäftsportfolios sowie durch die Fokussierung auf Nischenprodukte und die Optimierung der Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus sind die Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie die Energiepreise von wesentlicher Bedeutung für SCHMOLZ + BICKENBACH. Preisschwankungen reduzieren wir durch ein Preiszuschlagssystem mit Schrott- und Legierungszuschlägen. Um Gas- und Strompreise langfristig zu sichern, verfügen wir in diesem Bereich über entsprechend langfristige Verträge mit den Lieferanten.

**Risiken aus Umwelt und Gesundheit**

Bedingt durch die Produktionsprozesse in unseren industriellen Werken bestehen verfahrensbedingte Risiken, die zu einer Verunreinigung der Umwelt führen können. Für SCHMOLZ + BICKENBACH ist deshalb ein verantwortungsvoller Umwelt- und Klimaschutz von wesentlicher Bedeutung und ein wichtiges Unternehmensziel. Grundsätze unseres umweltorientierten Handelns sind die Ressourcen- und Energieeffizienz, die Wiederverwertbarkeit unserer Produkte, die Minimierung der durch unsere Aktivitäten verursachten Umweltauswirkungen und der offene Dialog mit Nachbarn, Behörden und interessierten Kreisen. Für weitere Informationen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz verweisen wir auf den Abschnitt «Umweltschutz und Energiemanagement» im Geschäftsbericht 2014.

**Risiken aus der Informationstechnologie/-sicherheit und internen Prozessen**

Zur professionellen Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse im Konzernverbund sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern finden regelmässig Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei wird die bereits vorhandene Informationssicherheit laufend weiterentwickelt, um die mit den IT-Prozessen verbundenen Risiken zu beseitigen oder zumindest auf ein Minimum zu begrenzen.

**Risiken aus dem Personalbereich**

Der Erfolg von SCHMOLZ + BICKENBACH wird massgeblich durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter beeinflusst. Die bedeutendste Herausforderung besteht deshalb darin, qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren und zu binden. SCHMOLZ + BICKENBACH setzt dabei unter anderem auf die interne Aus- und Weiterbildung. Weitere Informationen zur kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind im Kapitel «Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren» unseres Geschäftsberichts 2014 aufgeführt.

In Zusammenhang mit der Verlagerung von bisher bei der SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH angesiedelten Funktionen in die Schweiz ist zudem nicht auszuschliessen, dass durch das ungeplante Ausscheiden von Mitarbeitern ein Know-how-Verlust eintritt.

Die demografischen Entwicklungen und die in vielen Ländern durch gesetzliche Änderungen erhöhte Lebensarbeitszeit werden darüber hinaus in den kommenden Jahren zur wachsenden Bedeutung einer demografiegerechten Personalpolitik führen. In diesem Rahmen müssen bestehende Strukturen analysiert und Handlungsnotwendigkeiten identifiziert werden. Ein Beispiel neben der teilweise durch Tarifverträge vereinbarten Altersstrukturanalyse ist die sogenannte «Belastungsanalyse am Arbeitsplatz», ein Verfahren, mit dem aus der Analyse individueller Belastungen am Arbeitsplatz Massnahmen zur ergonomischen Gestaltung der physischen Rahmenbedingungen, Mitarbeitermotivation etc. abgeleitet werden. Schliesslich stellen Arbeitssicherheit und Gesundheit, altersgerechte Arbeitsplätze, Mitarbeiterbindung und der Erhalt einer motivierenden Unternehmenskultur die wesentlichen Herausforderungen dar, denen wir uns in den nächsten Jahren gegenübersehen.

**Finanzwirtschaftliche Risiken****Währungsrisiko**

Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei geplanten zukünftigen Umsatzerlösen in Fremdwährung sowie bei fest kontrahierten und künftig geplanten Warenbezugsverträgen mit Kaufpreis in Fremdwährung. Das Währungsmanagement erfolgt länderspezifisch, wobei Fremdwährungspositionen regelmässig grösstenteils durch Devisentermingeschäfte in die jeweilige funktionale Währung transformiert werden.



### Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Euro lautenden verzinslichen Verbindlichkeiten. Die Konzernleitung gibt ein angemessenes Verhältnis aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten als Zielgrösse vor und überwacht deren Einhaltung fortlaufend. Die Zinssteuerung erfolgt hauptsächlich mittels Zinsswaps.

### Warenpreisrisiko

Warenpreisrisiken resultieren aus den Preisschwankungen der für die Stahlproduktion benötigten Rohstoffe und der Energie. Schwankungen der Rohstoffpreise können in der Regel durch Legierungszuschläge an den Kunden weitergegeben werden. Wo dies nicht möglich ist, werden zum Teil Absicherungen in Form marktgängiger Instrumente abgeschlossen; derzeit sind dies hauptsächlich Nickel-Termingeschäfte, aus denen SCHMOLZ + BICKENBACH Zahlungen in Abhängigkeit der Nickelpreisentwicklung erhält und somit gegen Preissteigerungen abgesichert ist.

### Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen hauptsächlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie bei derivativen Finanzinstrumenten. Aufgrund des breiten Kundenstammes, der sich über verschiedene Regionen und Branchen erstreckt, ist das Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Ausserdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil mit unterschiedlichen Selbstbehalten kreditversichert. Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit zu minimieren, werden Transaktionen mit externen Geschäftspartnern nur unter Beachtung der internen Bonitätsprüfung und der Kreditgenehmigungsprozesse eingegangen. Dabei wird auf Basis der internen Bonitätsprüfung ein Limit für das maximale Kreditrisiko je Kontraktpartner vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt bei jeder Konzerngesellschaft grundsätzlich selbstständig, wobei in Abhängigkeit der Kredithöhe unterschiedliche Genehmigungsprozesse zu durchlaufen sind. Zusätzlich ist die Kredit- und Inkassopolitik der lokalen Gesellschaften Gegenstand des internen Kontrollsystems und wird daher periodisch durch die Interne Revision geprüft.

Alle Banken, mit denen SCHMOLZ + BICKENBACH in Geschäftsbeziehung steht, weisen im Rahmen der Marktgegebenheiten eine gute Bonität auf und gehören in der Regel Einlagensicherungsfonds an. Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit diesen Kreditinstituten abgeschlossen.

### Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erfolgt durch ein weitgehend zentralisiertes Cash-Management. Dabei werden Liquiditätspläne aufgestellt, in denen für festgelegte Laufzeitbänder die jeweiligen tatsächlich erwarteten Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Ausserdem werden Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben und von Banken eingeräumten unwiderruflichen Kreditzusagen gehalten. Unter anderem könnte sich ein Liquiditätsrisiko aus den Financial Covenants ergeben, denen ein Grossteil unserer Finanzierung unterliegt und deren Einhaltung zum Ende eines jeden Quartals überprüft wird. Die Einhaltung der Covenants wird laufend überwacht; sie sind jedoch auch abhängig von einer grossen Anzahl exogener Faktoren, insbesondere der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, und damit nur bedingt steuerbar. Die Nichterfüllung der Covenants kann in Abhängigkeit von der jeweiligen Finanzierungsvereinbarung zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten sowie der teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen.

## AUSBLICK

---

Unsere Erwartungen an das Gesamtjahr 2015 bleiben aufgrund der erheblichen Unsicherheiten aus der schwächeren konjunkturellen Entwicklung und der sich abschwächenden Stahlnachfrage verhalten. Für 2015 erwarten wir weiterhin ein EBITDA in einer Bandbreite zwischen EUR 190 Mio. und EUR 230 Mio., wobei wir aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen eher ein EBITDA im unteren Bereich dieser Bandbreite erwarten.

*Der nachfolgende Abschnitt beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.*

### **Konjunkturelle Entwicklung**

Die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2015 haben sich gegenüber dem ersten Quartal leicht eingetrübt. Weltbank, OECD und IWF gehen von einem Wachstum zwischen 2.8% und 3.5% aus (vorher: 3.0% bis 3.7%). Regional werden für 2015 weiterhin deutliche Unterschiede angenommen. Es wird erwartet, dass die USA als Wachstumstreiber zwischen 2.0% und 3.1% (vorher: 3.1% bis 3.7%) wachsen. Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte sich mit einem erwarteten Wachstum von 1.4% bis 1.5% zwar deutlich langsamer erholen, die Schätzungen wurden jedoch leicht angehoben (vorher: 1.1% bis 1.5%). Innerhalb der Eurozone wird davon ausgegangen, dass die grossen Volkswirtschaften nur mässig wachsen werden. So schätzen OECD und IWF, dass Deutschland Wachstumsraten von 1.6% erreichen wird. Für Frankreich liegen die Schätzungen bei 1.1% bis 1.2%. Die weiterhin vorhandenen geopolitischen Unsicherheiten dürften auch 2015 dämpfend auf die Konjunktur wirken.

### **Entwicklung der Stahlnachfrage**

Entgegen der besseren Erwartung an die allgemeine Konjunkturlage haben sich die Aussichten für die Stahlnachfrage signifikant verschlechtert. In ihrer letzten Prognose für den Stahlverbrauch 2015 revidierte die World Steel Association die erwartete durchschnittliche Wachstumsrate für 2015 deutlich von 2.0% auf 0.5% nach unten, nachdem das tatsächliche Wachstum 2014 bereits schwächer als zunächst angenommen ausgefallen war. In der Detailbetrachtung zeigt sich, dass insbesondere im bedeutenden asiatischen Markt, der den mit Abstand grössten Stahlverbrauch in Tonnen aufweist (2014: 1 016 Mio. Tonnen), das Wachstum weiter spürbar nachlässt. Für 2015 wird nunmehr nur noch ein Anstieg von 0.6% (vorher: 1.4%) erwartet. Hauptgrund ist die erwartete Schwäche des chinesischen Marktes, der 2014 rund 70% der Nachfrage in Asien ausmachte und für den aktuell ein Rückgang um 0.5% angenommen wird. Der mit einem Stahlverbrauch von rund 150 Millionen Tonnen zweitgrösste Markt, die Europäische Union, dürfte nach einem guten Jahr 2014 (+ 4.5%) 2015 nur noch um 2.1% statt der vorher erwarteten 2.9% wachsen. Im drittgrössten Markt, der NAFTA, wird nach einem aussergewöhnlichen Anstieg des Stahlverbrauchs von 11.3% im Jahr 2014 für 2015 sogar mit einem Rückgang um 0.9% gerechnet. Darüber hinaus dürften die zuvor genannten schwierigen geopolitischen Entwicklungen ebenfalls dämpfend auf die allgemeine Stahlnachfrage wirken.



### Entwicklung der relevanten Branchen

Wie bereits 2014 wird auch für 2015 ein Wachstum des weltweiten Automobilmarkts von rund 2% prognostiziert. Wachstumstreiber dürfte wie auch in den letzten beiden Jahren erneut China sein. Doch auch für andere wichtige Absatzmärkte wie die USA und Europa wird ein Wachstum mindestens auf Höhe des globalen Marktes erwartet. Ein Ölpreis auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren könnte darüber hinaus die Nachfrage ankurbeln.

Seine optimistischen Schätzungen für das Jahr 2015 hat der Maschinenbausektor nunmehr revidiert. Der VDMA erwartet indes die Stagnation, also real 0% Wachstum (vorher: 2.0%). Aufgrund des hohen Exportanteils geht der Verband davon aus, von einer möglicherweise anhaltenden Euroschwäche zu profitieren und die Absatzrückgänge des ersten Halbjahres aufholen zu können.

Weiterhin schwierig stellt sich die Situation in der für SCHMOLZ + BICKENBACH wichtigen Öl- und Gasbranche, und hier vor allem in der Fracking-Industrie, dar. Der seit Mitte 2014 deutlich gesunkene Ölpreis führte bereits dazu, dass die Anzahl der aktiven Bohrlöcher deutlich zurückgeht. Es wird erwartet, dass nur die effizientesten Fracking-Unternehmen, die darüber hinaus solide finanziert sind, die aktuelle Krise überstehen werden. Die Nachfrage nach unseren Produkten ging daher bereits im zweiten Quartal spürbar zurück. Wir erwarten, dass dieser Trend zunächst anhalten wird.

### Entwicklung von Rohstoff-Preisen und Währungen

Seit 2014 besteht in Indonesien ein Exportstopp für unverarbeitetes Nickelerz, in dessen Folge die Nickelproduktion in China rückläufig ist. Die anfangs hohen Nickelerz-Bestände in China sind mittlerweile aufgebraucht, was zu einem starken Anstieg der chinesischen Importe von Ferronickel und Nickel-Metall führte, der Anstieg von Letzterem auch bedingt durch den Aufbau eines nationalen strategischen Lagerbestands durch das chinesische State Reserve Bureau (SRB). Dennoch bewegen sich die Nickel-Notierungen an der London Metal Exchange (LME) im Bereich eines 6-Jahres-Tiefs, und die offiziellen Lagerbestände von LME-zertifiziertem Nickel bewegen sich auf historischen Höchstständen. Die Ursache dürfte darin liegen, dass der globale und insbesondere der chinesische Nickelverbrauch hinter den hohen Erwartungen vom Jahresbeginn zurückliegt mit der erschwerenden Folge grösserer Zurückhaltung von Investoren. Auf dem herrschenden Niveau arbeiten nach Markteinschätzungen viele der Produzenten nicht mehr kostendeckend. Aus dieser Sicht ist daher mittelfristig durchaus mit steigenden Notierungen zu rechnen. Wann und in welchem Umfang diese Entwicklung konkret einsetzt, lässt sich aber derzeit kaum verlässlich prognostizieren. Auch lassen sich Auswirkungen der im Juni eingeführten Nickel-Notierungen an der Shanghai Futures Exchange, die mit der LME konkurriert, noch nicht einschätzen.

Für den Ölpreis, der 2014 stark unter Druck geriet, wird 2015 kein rasanter Anstieg auf alte Niveaus von über 100 USD/Fass erwartet. Die Experten haben ihre Erwartungen für 2015 weiter gesenkt und rechnen im Schnitt mit einem Preis von rund 50 USD für ein Fass Öl der Nordsee-Sorte Brent. Gleichzeitig wird angenommen, dass die allgemeine Konjunktur z.B. aufgrund sinkender Verbraucherpreise für Benzin und Heizöl vom niedrigeren Preisniveau profitieren wird.

Nachdem der Schweizer Franken in den vergangenen Jahren durch die Schweizer Notenbank stabil bei einem Kurs von mindestens 1.20 CHF/EUR gehalten wurde, gelten diese Voraussetzungen für 2015 nicht mehr. Nach der Freigabe des Kurses am 15. Januar 2015 bewegt sich dieser momentan in einer Bandbreite zwischen 1.00 CHF/EUR und 1.08 CHF/EUR. Experten erwarten nicht, dass der Schweizer Franken gegenüber dem Euro deutlich abwertet. Gegenüber dem US-Dollar dürfte der Euro schwach bleiben.

**Entwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe**

Wie zuvor dargestellt, sind die Schätzungen für den Stahlverbrauch mit negativen Vorzeichen versehen. Wir sehen in diesen Schätzungen erhebliche Unsicherheiten für unsere weitere Ergebnisentwicklung. Unsere Erwartungen für das Gesamtjahr 2015 bleiben daher verhalten.

Aufgrund der Umgliederung der spezifischen Distributionseinheiten als aufgegebenen Geschäftsbereich adjustieren wir unsere Schätzungen für die Absatzmengen um die Mengen, die diese Einheiten mit Fremdprodukten erzielt haben. Wir gehen für 2015 nunmehr von Absatzmengen aus, die rund 300 Kilotonnen unter dem Niveau des Jahres 2014 liegen dürften.

Unser Ergebnis wird im Gesamtjahr 2015 durch Währungseinflüsse, insbesondere die im Januar 2015 erfolgte Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro, belastet. Neben den bereits im ersten Halbjahr verbuchten einmaligen Währungsverlusten in Höhe von netto EUR 7.6 Mio. dürfte auf Basis von Sensitivitätsanalysen jede Aufwertung des Schweizer Franken um einen Rappen zu einer laufenden Verringerung des EBITDA von rund CHF 1.5 Mio. pro Jahr führen. Die gegenläufigen translatorischen Effekte dürften dies nur teilweise abfedern.

Für 2015 erwarten wir weiterhin ein EBITDA in einer Bandbreite zwischen EUR 190 Mio. und EUR 230 Mio., wobei wir aufgrund der zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen aktuell eher ein EBITDA im unteren Bereich dieser Bandbreite erwarten. Diese Schätzung basiert auf der Annahme, dass die Prognosen über die konjunkturelle Entwicklung und zur Entwicklung von Rohmaterialpreisen eintreten und keine sonstigen unerwarteten Ereignisse auftreten, die unsere Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen.

Das geplante Investitionsvolumen für 2015 steigt aufgrund des im April 2015 vollzogenen Erwerbs des Grundbesitzes am Düsseldorfer Standort, der von mehreren Konzerngesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH AG genutzt wird, sowie des im Januar 2015 erfolgten Erwerbs einer Schlackedeponie am Standort Siegen der Deutschen Edelstahlwerke auf ein Niveau von rund EUR 150 Mio.

Es zeigt sich, dass unser 2013 eingeleitetes umfangreiches Ergebnisverbesserungsprogramm erfolgreich voranschreitet. Aufgrund der währungsbedingten Herausforderungen und der Unsicherheiten im Öl- und Gasgeschäft werden wir unsere Bemühungen 2015 verstärken und das Programm um zusätzliche Massnahmen ausweiten. Ein Projekt zur Reduzierung des Net Working Capital ist bereits angelaufen und sollte sich bereits zu den nächsten Quartalsstichtagen positiv auswirken.

# Finanzielle Berichterstattung

---

- 30 Konzern-Erfolgsrechnung
  - 31 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
  - 32 Konzern-Bilanz
  - 33 Konzern-Geldflussrechnung
  - 34 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
  - 35 Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss
- 



Mit Abschluss des Vertrages über den Verkauf spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wurden diese Einheiten zum 31. März 2015 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieses Bereichs werden seitdem gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden gesondert in der Erfolgsrechnung ausgewiesen und die Erfolgsrechnung der

Vorperiode wurde entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

## KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014 <sup>1)</sup>	Q2 2015	Q2 2014 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse		1 488.9	1 487.5	723.2	739.1
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		–9.5	32.7	6.6	30.5
Materialaufwand		–918.4	–970.6	–453.2	–488.6
<b>Bruttomarge</b>		<b>561.0</b>	<b>549.6</b>	<b>276.6</b>	<b>281.0</b>
Sonstiger betrieblicher Ertrag	8.1	16.7	15.6	6.6	7.8
Personalaufwand		–298.9	–281.4	–146.4	–140.8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8.2	–166.3	–153.0	–78.8	–78.1
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen</b>		<b>112.5</b>	<b>130.8</b>	<b>58.0</b>	<b>69.9</b>
Abschreibungen und Wertminderungen		–63.4	–57.0	–30.4	–28.6
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>49.1</b>	<b>73.8</b>	<b>27.6</b>	<b>41.3</b>
Finanzertrag		0.4	5.4	0.2	3.9
Finanzaufwand		–23.1	–29.6	–10.4	–13.0
<b>Finanzergebnis</b>	8.3	<b>–22.7</b>	<b>–24.2</b>	<b>–10.2</b>	<b>–9.1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>26.4</b>	<b>49.6</b>	<b>17.4</b>	<b>32.2</b>
Ertragssteuern	8.4	–14.2	–16.1	–7.1	–10.0
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>12.2</b>	<b>33.5</b>	<b>10.3</b>	<b>22.2</b>
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	7	–129.8	1.7	–5.5	0.6
<b>Konzernergebnis</b>		<b>–117.6</b>	<b>35.2</b>	<b>4.8</b>	<b>22.8</b>
davon entfallen auf					
– Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		–118.8	34.0	4.1	22.2
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		11.0	32.3	9.6	21.6
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		–129.8	1.7	–5.5	0.6
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.2	1.2	0.7	0.6
<b>Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>0.01</b>	<b>0.04</b>	<b>0.01</b>	<b>0.03</b>
Ergebnis pro Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		–0.14	0.00	–0.01	0.00
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)</b>		<b>–0.13</b>	<b>0.04</b>	<b>0.00</b>	<b>0.03</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	Q2 2015	Q2 2014
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-117.6</b>	<b>35.2</b>	<b>4.8</b>	<b>22.8</b>
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung		24.5	2.3	-8.1	4.7
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		-0.6	0.7	0.4	0.2
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		0.0	0.1	0.0	0.0
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		0.3	-0.3	-0.1	-0.1
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgliedert werden</b>		<b>24.2</b>	<b>2.8</b>	<b>-7.8</b>	<b>4.8</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling»	9.3	14.0	-36.3	51.2	-17.4
Steuereffekt aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-6.8	9.4	-15.5	4.4
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden</b>		<b>7.2</b>	<b>-26.9</b>	<b>35.7</b>	<b>-13.0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>31.4</b>	<b>-24.1</b>	<b>27.9</b>	<b>-8.2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-86.2</b>	<b>11.1</b>	<b>32.7</b>	<b>14.6</b>
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-87.4	9.9	32.0	14.0
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		42.4	8.2	37.5	13.4
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		-129.8	1.7	-5.5	0.6
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.2	1.2	0.7	0.6

## KONZERN-BILANZ

	Anhang	30.6.2015		31.12.2014		30.6.2014	
		in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
<b>Vermögenswerte</b>							
Immaterielle Vermögenswerte	9.1	28.0		32.9		30.6	
Sachanlagen	9.1	887.4		869.1		837.7	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		1.6		3.2		3.2	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		6.0		15.8		14.9	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0.5		0.4		0.4	
Aktive latente Steuern		67.3		84.9		70.1	
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>		<b>990.8</b>	<b>40.0</b>	<b>1 006.3</b>	<b>40.1</b>	<b>956.9</b>	<b>37.9</b>
Vorräte	9.2	787.7		918.5		895.4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		465.6		440.2		547.9	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0.1		1.6		1.7	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		4.2		3.7		5.1	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		40.0		67.2		49.7	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		55.5		72.1		65.7	
Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0.0		0.0		0.5	
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs		132.4		0.0		0.0	
<b>Total kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1 485.5</b>	<b>60.0</b>	<b>1 503.3</b>	<b>59.9</b>	<b>1 566.0</b>	<b>62.1</b>
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>2 476.3</b>	<b>100.0</b>	<b>2 509.6</b>	<b>100.0</b>	<b>2 522.9</b>	<b>100.0</b>
<b>Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>							
Aktienkapital		378.6		378.6		378.6	
Kapitalreserven		952.8		952.8		952.8	
Gewinnreserven		-477.2		-358.3		-373.0	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		-51.9		-83.3		-68.0	
Eigene Anteile		-0.1		0.0		-0.1	
<b>Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG</b>		<b>802.2</b>		<b>889.8</b>		<b>890.3</b>	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		12.3		11.1		10.4	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>814.5</b>	<b>32.9</b>	<b>900.9</b>	<b>35.9</b>	<b>900.7</b>	<b>35.7</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.3	310.5		332.9		281.8	
Sonstige langfristige Rückstellungen		32.8		33.6		36.4	
Passive latente Steuern		41.6		39.9		34.3	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	471.7		440.2		455.3	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.3		1.1		1.6	
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>857.9</b>	<b>34.6</b>	<b>847.7</b>	<b>33.8</b>	<b>809.4</b>	<b>32.1</b>
Kurzfristige Rückstellungen		32.1		39.4		50.3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		324.4		366.4		374.5	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	221.7		219.1		244.1	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		10.4		12.9		10.0	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		132.3		123.2		133.9	
Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs		83.0		0.0		0.0	
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>803.9</b>	<b>32.5</b>	<b>761.0</b>	<b>30.3</b>	<b>812.8</b>	<b>32.2</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>1 661.8</b>	<b>67.1</b>	<b>1 608.7</b>	<b>64.1</b>	<b>1 622.2</b>	<b>64.3</b>
<b>Total Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>2 476.3</b>	<b>100.0</b>	<b>2 509.6</b>	<b>100.0</b>	<b>2 522.9</b>	<b>100.0</b>

## KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014 <sup>1)</sup>
Ergebnis vor Steuern		26.4	49.6
Abschreibungen und Wertminderungen		63.4	57.0
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		-0.1	-0.1
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		17.1	-0.5
Finanzertrag		-0.4	-5.4
Finanzaufwand		23.1	29.6
Gezahlte Ertragssteuern	10	-5.9	-2.7
<b>Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>123.6</b>	<b>127.5</b>
Zunahme/Abnahme Vorräte		1.8	-62.9
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-46.9	-82.0
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-9.9	45.7
<b>Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>68.6</b>	<b>28.3</b>
Cash Flow aus Betriebstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-1.1	8.0
<b>Cash Flow aus Betriebstätigkeit – Gesamt</b>		<b>67.5</b>	<b>36.3</b>
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		-76.8	-29.0
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		0.6	0.4
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		-0.5	-0.8
Erhaltene Zinsen		0.2	0.3
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>-76.5</b>	<b>-29.1</b>
Cash Flow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-1.4	-0.8
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit – Gesamt</b>		<b>-77.9</b>	<b>-29.9</b>
<b>Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>-7.9</b>	<b>-0.8</b>
Free Cash Flow des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-2.5	7.2
<b>Free Cash Flow – Gesamt</b>		<b>-10.4</b>	<b>6.4</b>
Aufnahme des neuen Konsortialkredits		0.0	258.3
Rückführung Konsortialkredit		0.0	-221.4
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		19.7	11.4
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-9.7	-20.5
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	10	-0.8	-0.4
Geleistete Zinsen		-17.2	-29.0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>-8.0</b>	<b>-1.6</b>
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		1.3	-8.0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit – Gesamt</b>		<b>-6.7</b>	<b>-9.6</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt</b>		<b>-17.1</b>	<b>-3.2</b>
Einflüsse aus Währungsumrechnung – Gesamt		1.8	0.5
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt</b>		<b>-15.3</b>	<b>-2.7</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1. – Gesamt		72.1	68.4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.6. – Gesamt		56.8	65.7
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt</b>		<b>-15.3</b>	<b>-2.7</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-406.9</b>	<b>-43.9</b>	<b>0.0</b>	<b>880.6</b>	<b>9.3</b>	<b>889.9</b>
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	-0.4	0.0	-0.4
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	0.2
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
<b>Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.3</b>
Konzernergebnis	0.0	0.0	34.0	0.0	0.0	34.0	1.2	35.2
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-24.1	0.0	-24.1	0.0	-24.1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>34.0</b>	<b>-24.1</b>	<b>0.0</b>	<b>9.9</b>	<b>1.2</b>	<b>11.1</b>
<b>Stand 30.6.2014</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-373.0</b>	<b>-68.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>890.3</b>	<b>10.4</b>	<b>900.7</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-358.3</b>	<b>-83.3</b>	<b>0.0</b>	<b>889.8</b>	<b>11.1</b>	<b>900.9</b>
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.8	-0.8	0.0	-0.8
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.6	0.0	0.0	0.6	0.0	0.6
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0.0	0.0	-0.7	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0
<b>Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.2</b>
Konzernergebnis	0.0	0.0	-118.8	0.0	0.0	-118.8	1.2	-117.6
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	31.4	0.0	31.4	0.0	31.4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-118.8</b>	<b>31.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-87.4</b>	<b>1.2</b>	<b>-86.2</b>
<b>Stand 30.6.2015</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-477.2</b>	<b>-51.9</b>	<b>-0.1</b>	<b>802.2</b>	<b>12.3</b>	<b>814.5</b>



# ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-QUARTALSABSCHLUSS

## 1\_\_ Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Emmenweidstrasse 90 in Emmen.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Produktionsunternehmen im Speziallangstahlgeschäft und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Quartalsabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 24. August 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2\_\_ Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2015 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Interim Financial Reporting» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2014. Bei der Erstellung des Quartalsabschlusses wurde die Fortführung der Unternehmensgruppe vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt.

Der Quartalsabschluss ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

## 3\_\_ Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

## 4\_\_ Angewandte Standards und Interpretationen

Die in dem verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2014.

Ausnahmen bilden die zum 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen. Hierzu gehören kleinere Anpassungen an dem Standard IAS 19 «Employee Benefits» sowie die beiden Sammelstandards der Zyklen 2010–2012 und 2011–2013, die keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzern-Quartalsabschluss haben.

Hinsichtlich des geänderten Ausweises von Währungsgewinnen und -verlusten wird auf Abschnitt 8.1 verwiesen.

## 5\_\_ Saisonalität

In beiden Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da das zweite Halbjahr regelmässig aufgrund der Ferienzeit unserer Kunden im Juli und August sowie in der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, so dass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Vor Beginn der Sommerferien findet zum Ende des zweiten Quartals zudem regelmässig ein Aufbau des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, so dass das Net Working Capital zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist. Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand

an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Net Working Capital vor. Die Höhe des Net Working Capital wird zudem wesentlich vom Rohmaterialpreisniveau beeinflusst.

Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

## 6\_\_ Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

Zur weiteren Vereinfachung der Konzernstruktur wurden im ersten Quartal 2015 die beiden Konzerngesellschaften Ardenacier S.A.R.L. (FR) und Steeltec FIC S.A.R.L. (FR) auf die SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S. (FR) verschmolzen.

## 7\_\_ Aufgegebener Geschäftsbereich

Im März 2015 wurde der Ende 2014 zunächst ergebnislos eingestellte Verkaufsprozess für spezifische Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wieder aufgenommen. Die betreffenden Distributionseinheiten gehören zur Division *Sales & Services*, verfolgen ein divergierendes Geschäftsmodell und vertreiben überwiegend werksfremde Produkte. Sie entsprechen daher nicht mehr der im Jahr 2013 ausgearbeiteten strategischen Ausrichtung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe auf die Produktion und den Vertrieb werkseigener Produkte.

Ende März 2015 wurde ein Kaufvertrag über diese Distributionseinheiten mit JACQUET METAL SERVICE, einem an der Euronext Paris Exchange (EPA: JQC) gelisteten, führenden europäischen Distributeur von Spezialstahl, geschlossen, der im Juli im Rahmen des sogenannten Closings abgeschlossen wurde.

Zum 31. März 2015 wurden die Kriterien des IFRS 5 zur Klassifikation dieser Einheiten als aufgegebenen Geschäftsbereich erstmals erfüllt und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden seitdem gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden gesondert in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Erfolgsrechnung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergaben sich zum 30. Juni 2015 nach Eliminierung aller Beziehungen mit den fortzuführenden Geschäftsbereichen wie folgt:

in Mio. EUR	30.6.2015
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0.5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.2
Aktive latente Steuern	8.8
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>10.5</b>
Vorräte	57.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.3
<b>Total kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>121.9</b>
<b>Total Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>132.4</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	16.2
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.3
Passive latente Steuern	0.1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.5
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>22.3</b>
Kurzfristige Rückstellungen	4.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.4
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	0.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16.9
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>60.7</b>
<b>Total Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>83.0</b>



Die folgende Tabelle gibt die Zusammensetzung des Ergebnisses des aufgegebenen Geschäftsbereichs wieder:

in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014
Umsatzerlöse	241.9	242.1
Sonstige Erträge	1.7	1.5
Aufwendungen	-245.6	-241.0
Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten	-126.7	0.0
<b>Ergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</b>	<b>-128.7</b>	<b>2.6</b>
Ertragssteuern	-1.1	-0.9
- aus dem laufenden Geschäft	-1.1	-0.9
- aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten	0.0	0.0
<b>Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</b>	<b>-129.8</b>	<b>1.7</b>
- aus dem laufenden Geschäft	-3.1	1.7
- aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten	-126.7	0.0

Der vereinbarte Enterprise Value für die Distributionseinheiten beträgt EUR 88.6 Mio. Der vorläufige Kaufpreis (Equity Value) wurde auf Basis der Bilanzen der betreffenden Distributionseinheiten zum Stichtag 30. April 2015 ermittelt und beträgt EUR 56.6 Mio. Er wird nach Gesprächen der beiden Parteien final feststehen. Im Juli zahlte JACQUET METAL SERVICE bereits einen Betrag von EUR 48.6 Mio.

Die Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgte auf Basis des vorläufigen Kaufpreises abzüglich Veräußerungskosten. Zum 30. Juni 2015 ergab sich ein vorläufiger Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf in Höhe von EUR 126.7 Mio. Davon wurden EUR 1.9 Mio. den immateriellen Vermögenswerten, EUR 39.6 Mio. den Sachanlagen und EUR 85.2 Mio. den Vorräten zugeordnet. Es erfolgte keine Aktivierung latenter Steuern auf den zu erwartenden Veräußerungsverlust, da dieser nicht steuerlich abzugsfähig sein wird.

## 8 Erläuterungen zur Konzern-Erfolgsrechnung

### 8.1 Sonstiger betrieblicher Ertrag

in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014 <sup>1)</sup>
Mieten, Pachten und Leasing	2.3	1.4
Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen und der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.2	0.1
Zuschüsse und Zulagen	1.0	0.8
Provisionsertrag	0.9	0.5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0.4	0.4
Versicherungserstattungen	0.3	0.4
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.3	0.2
Währungsgewinne/-verluste netto	0.0	0.8
Diverser Ertrag	10.3	11.0
<b>Total</b>	<b>16.7</b>	<b>15.6</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Da das Währungsrisiko aus betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten im SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern vermehrt durch finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten abgesichert wird, wird nun beim Ausweis von Währungsgewinnen und -verlusten nicht mehr zwischen betrieblichen und finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten unterschieden. So werden nunmehr sämtliche auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie, zur Absicherung derselben dienenden, Währungsderivaten beruhende Währungsgewinne bzw. -verluste in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Die Position der Währungsgewinne/-verluste wurde für die Vorperiode entsprechend um EUR +1.4 Mio., das Finanzergebnis entsprechend um EUR -1.4 Mio. angepasst.

Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014 <sup>1)</sup>
Währungsgewinne	65.2	15.0
Währungsverluste	72.8	14.2
<b>Währungsgewinne/-verluste netto</b>	<b>-7.6</b>	<b>0.8</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Die Höhe der Währungsgewinne und -verluste im ersten Halbjahr 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Wechselkursverhältnisses zwischen Euro und Schweizer Franken nach Aufgabe des Mindestumrechnungskurses von 1.20 CHF/EUR durch die Schweizerische Nationalbank Mitte Januar 2015 sowie der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

## 8.2 Sonstiger betrieblicher Aufwand

in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014 <sup>1)</sup>
Frachten	44.3	44.5
Unterhalt, Reparaturen	31.8	30.1
Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen	15.0	11.9
Mieten, Pachten und Leasing	11.1	12.4
Reise-, Werbe- und Vertriebskosten	8.8	8.1
Währungsgewinne/-verluste netto	7.6	0.0
Versicherungsgebühren	6.3	6.3
Provisionsaufwand	4.7	5.1
Nicht-ertragsabhängige Steuern	4.5	4.6
Energiekosten	1.7	0.9
Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsausfall	1.6	0.8
Aufwendungen für Umweltschutzmassnahmen	1.5	1.8
Fuhrpark	1.0	1.0
Garantieaufwand	0.9	1.4
Patente, Schutzrechte und Lizenzen	0.9	0.6
Freiwillige soziale Leistungen	0.8	1.6
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.2	0.1
Spenden	0.1	0.2
Diverser Aufwand	23.5	22.3
<b>Total</b>	<b>166.3</b>	<b>153.0</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

## 8.3 Finanzergebnis

in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014 <sup>1)</sup>
Zinsertrag	0.4	0.4
Sonstiger Finanzertrag	0.0	5.0
<b>Finanzertrag</b>	<b>0.4</b>	<b>5.4</b>
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	–19.0	–26.4
Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen	–2.8	–3.7
Aktiviere Fremdfinanzierungskosten	0.2	0.8
Sonstiger Finanzaufwand	–1.5	–0.3
<b>Finanzaufwand</b>	<b>–23.1</b>	<b>–29.6</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>–22.7</b>	<b>–24.2</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten sind aufwandswirksam verrechnete Transaktionskosten in Höhe von EUR 2.4 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 5.9 Mio.) enthalten, die über die Laufzeit der jeweiligen Finanzverbindlichkeit verteilt werden.

Im sonstigen Finanzaufwand (im Vorjahr auch im sonstigen Finanzertrag) sind im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von eingebetteten Derivaten und Zinsderivaten enthalten.

## 8.4 Ertragssteuern

in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014 <sup>1)</sup>
Laufende Steuern	13.8	10.8
Latente Steuern	0.4	5.3
<b>Ertragssteueraufwand</b>	<b>14.2</b>	<b>16.1</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2015 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 53.8% (1.1.–30.6.2014: 32.5%), der sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder ergibt, in denen der Konzern tätig ist. Der Anstieg des Steuersatzes lässt sich im Wesentlichen durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste der deutschen Gesellschaften erklären.



Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder. Seit dem 31. März 2015 werden die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden latenten Steuern als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs klassifiziert, so dass die Bilanzpositionen der aktiven und passiven latenten Steuern zum 30. Juni 2015 nur noch die Werte der fortzuführenden Geschäftsbereiche umfassen.

in Mio. EUR	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014
Stand 1.1.	45.0	32.5
Erfolgswirksame Veränderung der fortzuführenden Geschäftsbereiche	–0.4	–5.3
Erfolgswirksame Veränderung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	–1.4	–0.6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	–6.5	9.1
Fremdwährungseinflüsse	–2.3	0.1
Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	–8.7	–
<b>Stand 30.6.</b>	<b>25.7</b>	<b>35.8</b>

## 9 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen der fortzuführenden Geschäftsbereiche von insgesamt EUR 77.5 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 30.7 Mio.) verteilten sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 0.5 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 0.8 Mio.) und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 77.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 29.9 Mio.). Die Anlagenzugänge entfielen im Wesentlichen auf die Division *Production* und den Bereich Sonstiges.

Im Rahmen der Klassifikation spezifischer Distributionseinheiten als aufgebener Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 wurden zum 30. Juni 2015 immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von EUR 41.5 Mio. als Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs klassifiziert und vollständig wertberichtigt.

Darüber hinaus wurde im ersten Quartal ein der Boxholm Stål AB (SE) zugeordnetes Markenrecht in Höhe von EUR 2.2 Mio. vollständig wertberichtigt, nachdem alle Blankstahlgesellschaften unter dem Dach der Steeltec AG (CH) rechtlich zusammengefasst worden sind und zukünftig unter der Dachmarke Steeltec firmieren.

### 9.2 Vorräte

in Mio. EUR	30.6.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.4	125.1
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	317.7	313.7
Fertigprodukte und Handelswaren	350.6	479.7
<b>Total</b>	<b>787.7</b>	<b>918.5</b>

Vorräte in Höhe von EUR 142.9 Mio. wurden zum 30. Juni 2015 als Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs klassifiziert und werden dort nach einer Wertberichtigung um EUR 85.2 Mio. mit einem Buchwert von EUR 57.7 Mio. ausgewiesen.

### 9.3 Rückstellungen

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber dem 31. Dezember 2014 die folgenden aktualisierten Diskontierungssätze herangezogen:

in %	Schweiz		Euro-Raum		USA		Kanada	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Diskontierungssatz	0.9	1.1	2.4	1.9	4.2	3.8	3.9	3.9

Die vor allem aus den im zweiten Quartal 2015 deutlich gestiegenen Diskontierungssätzen im Euro-Raum und in den USA resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von EUR 14.0 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR – 36.3 Mio.) vor Steuern wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen in Höhe von EUR 22.9 Mio. wurden zum 30. Juni 2015 als Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs klassifiziert.

### 9.4 Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2015 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.6.2015	31.12.2014
Konsortialkredit	275.9	238.7
Andere Bankkredite	30.8	33.3
Anleihe	161.6	160.7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.4	6.1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.0	1.4
<b>Total langfristig</b>	<b>471.7</b>	<b>440.2</b>
Andere Bankkredite	7.9	7.6
ABS-Finanzierungsprogramm	209.3	205.7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.1	2.3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3.4	3.5
<b>Total kurzfristig</b>	<b>221.7</b>	<b>219.1</b>

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.6 Mio. wurden zum 30. Juni 2015 als Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs klassifiziert.

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 2.1 Mio. (31.12.2014: EUR 2.1 Mio.) enthalten.

Zum 30. Juni 2015 verfügte SCHMOLZ + BICKENBACH über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von rund EUR 314 Mio.



## 10\_\_ Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

Im ersten Quartal 2015 wurden eigene Anteile im Wert von EUR 0.8 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 0.4 Mio.) erworben, um sie im zweiten Quartal im Rahmen des Programms zur anteilsbasierten Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 final zuteilen zu können (siehe auch Abschnitt 14).

Der Gesamtbetrag der gezahlten Ertragsteuern enthält im zweiten Quartal 2015 eine Steuererstattung in Höhe von EUR 9.9 Mio. Diese Rückerstattung wurde der Konzerngesellschaft Ugitech SA (FR) für Vorjahre gewährt.

## 11\_\_ Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantieverpflichtungen sowie dem Bestellobligo betrug zum 30. Juni 2015 EUR 53.5 Mio. (31.12.2014: EUR 65.2 Mio.).

## 12\_\_ Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 13 sind Bilanzposten, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, hinsichtlich der Stufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts drei unterschiedlichen Gruppen zuzuordnen. Die nachfolgende Tabelle bezieht sich dabei nur auf die im

SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern vorhandenen Finanzinstrumente.

Es werden folgende Stufen der Ermittlung unterschieden:

### Stufe 1:

Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

### Stufe 2:

Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

### Stufe 3:

Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

SCHMOLZ + BICKENBACH beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen. Während der Berichtsperiode fand kein Transfer zwischen den Stufen statt.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe betrug zum 30. Juni 2015 EUR 179.1 Mio. (31.12.2014: EUR 180.3 Mio.) (Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie). Der Buchwert der Anleihe betrug EUR 161.6 Mio. (31.12.2014: EUR 160.7 Mio.).

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen ergab sich folgende Kategorisierung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Beizulegender Zeitwert zum	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten								
– Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	0.0	0.0	3.6	6.7	0.0	0.0	3.6	6.7
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten								
– Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0.0	0.0	1.0	0.4	0.0	0.0	1.0	0.4
– Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	0.0	0.0	8.7	10.5	0.0	0.0	8.7	10.5

### 13\_\_ Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – *Production* und *Sales & Services* dar.

Zum 30. Juni 2015 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Ausweis der Vorperiode wurde für das Segment *Sales & Services* um den aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014
Aussenumsätze	1 195.9	1 241.5	293.0	246.0
Intersegment-Umsätze	186.5	147.2	0.0	0.1
<b>Total Umsatzerlöse</b>	<b>1 382.4</b>	<b>1 388.7</b>	<b>293.0</b>	<b>246.1</b>
<b>Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA) <sup>2)</sup></b>	<b>111.6</b>	<b>126.3</b>	<b>11.1</b>	<b>13.3</b>
Bereinigungseffekt	-0.3	-1.9	0.0	-0.8
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>111.3</b>	<b>124.4</b>	<b>11.1</b>	<b>12.5</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-57.2	-53.8	-2.3	-2.1
Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.2	0.0	0.0	0.0
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>51.9</b>	<b>70.6</b>	<b>8.8</b>	<b>10.4</b>
Finanzertrag	0.6	0.7	2.1	2.6
Finanzaufwand	-19.6	-23.1	-5.0	-7.0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>32.9</b>	<b>48.2</b>	<b>5.9</b>	<b>6.0</b>
Segmentvermögen <sup>3)</sup>	1 954.4	1 916.6	302.6	252.6
Segmentverbindlichkeiten <sup>4)</sup>	305.8	320.8	130.9	105.2
<b>Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)</b>	<b>1 648.6</b>	<b>1 595.8</b>	<b>171.7</b>	<b>147.4</b>
Segmentinvestitionen <sup>5)</sup>	35.6	29.2	1.7	1.2
Operating Free Cash Flow <sup>6)</sup>	18.6	-18.2	-14.2	12.2
Mitarbeiter	7 510	7 750	1 290	1 149

<sup>1)</sup> Davon entfallen EUR 58.1 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 65.2 Mio.) auf Umsätze mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

<sup>2)</sup> Bereinigtes EBITDA: Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte.

<sup>3)</sup> Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtkтива der fortzuführenden Geschäftsbereiche).

<sup>4)</sup> Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche).

<sup>5)</sup> Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten).

<sup>6)</sup> Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten.

<sup>7)</sup> Unter Einbeziehung des aufgegebenen Geschäftsbereichs belief sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 9 885 (30.6.2014: 10 018 Mitarbeiter).

Überleitung								
Total operative Segmente			Sonstiges		Eliminierungen/Anpassungen		Total fortzuführende Geschäftsbereiche	
1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2015	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2014
1 488.9	1 487.5	0.0	0.0	0.0	0.0	1 488.9 <sup>1)</sup>	1 487.5 <sup>1)</sup>	
186.5	147.3	0.0	0.0	-186.5	-147.3	0.0	0.0	
<b>1 675.4</b>	<b>1 634.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-186.5</b>	<b>-147.3</b>	<b>1 488.9</b>	<b>1 487.5</b>	
<b>122.7</b>	<b>139.6</b>	<b>-2.7</b>	<b>-4.6</b>	<b>-2.5</b>	<b>-1.2</b>	<b>117.5</b>	<b>133.8</b>	
-0.3	-2.7	-4.7	-0.3	0.0	0.0	-5.0	-3.0	
<b>122.4</b>	<b>136.9</b>	<b>-7.4</b>	<b>-4.9</b>	<b>-2.5</b>	<b>-1.2</b>	<b>112.5</b>	<b>130.8</b>	
-59.5	-55.9	-1.7	-1.1	0.0	0.0	-61.2	-57.0	
-2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.2	0.0	
<b>60.7</b>	<b>81.0</b>	<b>-9.1</b>	<b>-6.0</b>	<b>-2.5</b>	<b>-1.2</b>	<b>49.1</b>	<b>73.8</b>	
2.7	3.3	21.4	31.7	-23.7	-29.6	0.4	5.4	
-24.6	-30.1	-22.2	-29.1	23.7	29.6	-23.1	-29.6	
<b>38.8</b>	<b>54.2</b>	<b>-9.9</b>	<b>-3.4</b>	<b>-2.5</b>	<b>-1.2</b>	<b>26.4</b>	<b>49.6</b>	
2 257.0	2 169.2	50.0	8.9	36.9	72.0	2 343.9	2 250.1	
436.7	426.0	1.7	0.8	1 140.4	1 097.5	1 578.8	1 524.3	
<b>1 820.3</b>	<b>1 743.2</b>							
37.3	30.4	40.2	0.3	0.0	0.0	77.5	30.7	
4.4	-6.0	-45.4	-5.8	0.6	-0.3	-40.4	-12.1	
8 800	8 899	100	94	0	0	8 900 <sup>7)</sup>	8 993 <sup>7)</sup>	

## 14\_\_ Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2014. Zum 30. Juni 2015 wurden im Rahmen der aktienbasierten Vergütungsprogramme Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 0.6 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 0.2 Mio.) gewährt und der Aufwand in der Konzern-Erfolgsrechnung sowie als Gegenbuchung in den Gewinnreserven erfasst. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden Aktien im Wert von EUR 0.7 Mio. zugeteilt und innerhalb des Eigenkapitals von den eigenen Anteilen in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Mit Wirkung zum 1. April 2015 erwarb die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH von der Mietverwaltungsgesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH mbH & Co. KG, einer Gesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, bereits bisher angemieteten Grundbesitz an der Eupener Straße in Düsseldorf zum Kaufpreis von EUR 36.9 Mio.

## 15\_\_ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Juli 2015 schloss SCHMOLZ + BICKENBACH die Veräußerung der spezifischen Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich an JACQUET METAL SERVICE im Rahmen des sogenannten Closings ab. Die europäischen Kartellbehörden haben die Transaktion im Juli ohne Auflagen genehmigt. Der vereinbarte Enterprise Value für die Distributionseinheiten betrug EUR 88.6 Mio. Der vorläufige Kaufpreis (Equity Value) beträgt EUR 56.6 Mio. Er wird nach Gesprächen der beiden Parteien final feststehen. Bereits im Juli zahlte JACQUET METAL SERVICE einen Betrag von EUR 48.6 Mio. Durch das Closing sind SCHMOLZ + BICKENBACH und die spezifischen Distributionseinheiten nunmehr sowohl operativ als auch rechtlich voneinander unabhängig. Die Entkonsolidierung dieser Einheiten wird im Abschluss für das dritte Quartal 2015 abgebildet.

## Weitere Informationen

---

- 46 Mitglieder des Verwaltungsrats
  - 47 Mitglieder der Geschäftsleitung
  - 48 Glossar
  - 49 Abkürzungsverzeichnis
  - 50 Impressum
- 



## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats am 30. Juni 2015.

---

### SCHMOLZ + BICKENBACH Verwaltungsrat

---

#### Edwin Eichler (DE) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1958  
Präsident  
Vorsitz Strategy Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2016

---

#### Marco Musetti (CH) <sup>2)</sup>

Jahrgang 1969  
Vizepräsident  
Vorsitz Compensation Committee  
Mitglied Strategy Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2016

---

#### Michael Büchter (DE) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1949  
Mitglied  
Mitglied Audit Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2016

---

#### Dr. Heinz Schumacher (DE) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1948  
Mitglied  
Mitglied Compensation Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2016

---

#### Dr. Oliver Thum (DE) <sup>3)</sup>

Jahrgang 1971  
Mitglied  
Mitglied Strategy Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2016

---

#### Johan Van de Steen (DE) <sup>2)</sup>

Jahrgang 1965  
Mitglied  
Mitglied Audit Committee  
Mitglied Strategy Committee  
Mitglied seit 2015  
Gewählt bis 2016

---

#### Hans Ziegler (CH) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1952  
Mitglied  
Vorsitz Audit Committee  
Mitglied Compensation Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2016

---

<sup>1)</sup> Unabhängiges Mitglied.

<sup>2)</sup> Vertreter der Renova.

<sup>3)</sup> Vertreter der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG.

Am 15. April 2015 fand die ordentliche Generalversammlung in Emmenbrücke statt. Wiedergewählt wurden die folgenden Verwaltungsratsmitglieder: Edwin Eichler (Präsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler. Johan Van de Steen wurde als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher und Hans Ziegler als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt.



## MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

---

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung der Konzernleitung am 30. Juni 2015.

Name	Funktion	Zeitraum
Clemens Iller	CEO	Seit 1.4.2014
	CFO ad interim	1.3.2015–31.3.2015
Matthias Wellhausen	CFO	Seit 1.4.2015

Der vorherige CFO Hans-Jürgen Wiecha hat das Unternehmen per 28. Februar 2015 verlassen. Matthias Wellhausen hat seine Tätigkeit als neuer CFO am 1. April 2015 aufgenommen.

## GLOSSAR

---

### B\_\_

**Bereinigte EBITDA-Marge (%)** Bereinigtes EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

**Bereinigtes EBITDA** Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte

**Bruttomarge** Umsatzerlöse zzgl. der Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate abzgl. Materialaufwand

**Bruttomarge (%)** Bruttomarge im Verhältnis zum Umsatz

### C\_\_

**Capital Employed** Eingesetztes Kapital (Netto-Umlaufvermögen zzgl. immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill zzgl. Sachanlagevermögen)

**Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital** Cash Flow aus Betriebstätigkeit ohne Veränderung des Netto-Umlaufvermögens

### E\_\_

**EAT** Ergebnis nach Steuern/Konzernergebnis (Earnings after taxes)

**EBIT** Betriebliches Ergebnis (Earnings before interest and taxes)

**EBITDA** Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation, and amortisation)

**EBITDA Leverage** Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA

**EBITDA-Marge (%)** EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

**EBT** Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes)

**Eigenkapitalquote** Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme

### F\_\_

**Free Cash Flow** Cash Flow aus Betriebstätigkeit zzgl. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

### G\_\_

**Gearing** Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital

### I\_\_

**Investitionsquote** Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen

### N\_\_

**Nettofinanzaufwand** Finanzaufwand abzgl. Finanzertrag

**Nettofinanzverbindlichkeiten** Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

**Net Working Capital** Netto-Umlaufvermögen (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

### O\_\_

**Operating Free Cash Flow** Bereinigtes EBITDA zzgl./ abzgl. Veränderung der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen ohne aktivierte Fremdfinanzierungskosten



## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

---

**ABS** Asset Backed Securities

**bzw.** beziehungsweise

**ca.** circa

**CEO** Chief Executive Officer

**CFO** Chief Financial Officer

**CGU** Cash Generating Unit

**CHF** Schweizer Franken

**d.h.** das heisst

**EEG** Erneuerbare-Energien-Gesetz

**EUR** Euro

**F & E** Forschung und Entwicklung

**i.d.R.** in der Regel

**IAS** International Accounting Standards

**IASB** International Accounting Standards Board

**IFRIC** International Financial Reporting  
Interpretations Committee

**IFRS** International Financial Reporting Standards

**KfW** Kreditanstalt für Wiederaufbau

**Kt** Kilotonne

**M & A** Mergers & Acquisitions (Fusionen & Übernahmen)

**Mio.** Millionen

**OR** Obligationenrecht

**p.a.** pro Jahr

**RSH-Stahl** rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl

**SPI** Swiss Performance Index

**t** Tonne

**USD** US-Dollar

**VDMA** Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer

**VegüV** Verordnung gegen übermässige Vergütungen  
bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

**z.B.** zum Beispiel

## IMPRESSUM

---

### **SCHMOLZ+BICKENBACH AG**

Emmenweidstrasse 90  
CH-6020 Emmenbrücke  
Fon +41 (0) 41 209 5000  
Fax +41 (0) 41 209 5104

[info@schmolz-bickenbach.com](mailto:info@schmolz-bickenbach.com)  
[www.schmolz-bickenbach.com](http://www.schmolz-bickenbach.com)

Im vorliegenden Bericht wird von Mitarbeitern gesprochen. Selbstverständlich beziehen wir uns dabei auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Lediglich aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die verkürzte Form.

Der vorliegende Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Diese Unternehmensbroschüre ist auch in englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Version.

### **Fotos**

Seite 45: Ugitech

Restliche Fotos: SCHMOLZ + BICKENBACH

### **Konzept, Design und Realisation**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Rentzelstr. 10a | D-20146 Hamburg

[www.hgb.de](http://www.hgb.de)

### **Redaktionssystem | Druck und Verarbeitung**

Multimedia Solutions AG (Redaktionssystem)

Dorfstrasse 29 | CH-8037 Zürich

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG (Druck und Verarbeitung)

An der Kleimannbrücke 32 | D-48157 Münster

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



**ClimatePartner**  
**klimateutral**

Druck | ID 10711-1508-1001



**SCHMOLZ + BICKENBACH AG**

[info@schmolz-bickenbach.com](mailto:info@schmolz-bickenbach.com)

[www.schmolz-bickenbach.com](http://www.schmolz-bickenbach.com)